

Bezugspreis: monatlich 2.30 M
Postbezug: 2.50 M
Anzeigen:
Tafel 30 J., auswärtige 50 J
Reklamen:
Tafel 100 J., auswärtige 150 J
Tafel Familien-Anzeigen 20 J
Tafel Stellenangebote 15 J
die Zeile.

General-Anzeiger
für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag
Hermann Reuffer,
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Pet. Reuffer,
Anzeigen: Peter Beschriener,
Alle in Bonn
Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 12,
Bonn 1 3551; nach Geschäfts-
schluss (von 30-7 Uhr): 3553.
Postfachkonto Köln Nr. 18 672.

Friedenspropaganda in Genf.

Henderson und Mac Donald entwickeln gelegentlich der Genfer Völkerbundrats-Tagung ihr Abrüstungs- und Friedensprogramm.

Beginn der Völkerbundsoberfamilie.

Genf, 2. Sept. Vor vollem Hause und dicht besetzten Tribünen wurde heute vormittag kurz nach 11 Uhr die 10. Völkerbundsoberfamilie vom amtierenden Ratspräsidenten Forugh Khan feierlich eröffnet. Der stattlichen Versammlung gehörten diesmal nicht weniger als 24 Außenminister und fünf Ministerpräsidenten an, darunter Briand und Mac-Donald, welcher letzterer bei der Begrüßung unter den Delegierten Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit war. Durch ihre Außenminister vertreten sind u. a. Deutschland, England, Frankreich, Belgien, Polen, Griechenland, die Staaten der Kleinen Entente, ferner Holland, Finnland, Schweden, die Schweiz, Ungarn und Bulgarien. Von Interesse ist auch das erstmalige Erscheinen eines Vertreters einer deutschen Rinderheit in der Völkerbundsoberfamilie. Es handelt sich um Dr. Schiemann, der als stellvertretender Delegierter der lettischen Delegation angehört. In seiner Eröffnungssprache behandelte der Präsident besonders die neuen Fortschritte in der Organisation des Friedens. Der neugewählte Präsident Guerrero (Salvador) würdigte seine Wahl als Ehre seines Landes und Lateinamerikas und setzte die nächste Sitzung auf heute nachmittag 4 Uhr an.

„Der Krieg geht tatsächlich zu Ende.“ sagt Henderson.

London, 2. Sept. Der Amliche Britische Funkdienst veröffentlicht zur gegenwärtigen Tagung der Völkerbundsoberfamilie in Genf eine Erklärung des Außenministers Henderson, in der dieser die Ansicht äußert, daß die gegenwärtige Genfer Tagung die wichtigste bisher abgehaltene Tagung darstellen werde. Er sei überzeugt, daß der Geist, der so ausgezeichnete Resultate in Haag zur Folge gehabt habe, sich auch in Genf zeigen werde, und daß die in Haag erzielten Ergebnisse einen hervorstehenden Erfolg der Versammlung möglich machen würden, als er im allgemeinen erzielt worden sei. Henderson erklärte weiter, zum ersten Male seit August 1914 darf heute gesagt werden, daß der Krieg tatsächlich zu Ende ist. Solange fremde Truppen auf deut-

chem Boden standen, konnte dies nicht gesagt werden. Wenn die vergangenen Genfer Tagungen unter derartigen Hindernissen erreichen konnten, was sie erreicht haben, wird es der gegenwärtigen und den künftigen Tagungen möglich sein, zur Verwirklichung der Ideale, für die der Völkerbund geschaffen wurde, noch größeres zu leisten.

MacDonald über das Abrüstungsproblem.

Genf, 2. Sept. Der englische Premierminister MacDonald gab heute nachmittag vor der internationalen Presse längere Erklärungen, deren Hauptinhalt — wie bereits diejenigen des englischen Außenministers — das Abrüstungsproblem und die Fakultätsaufgabe des Haager Statuts betrafen. MacDonald betonte, daß besser als durch Willensausgaben für Rüstungszwecke die Sicherheit sich durch eine ehrliche Verständigung unter den Völkern herbeiführen und festigen lasse. Verheißungsvolle Schritte für die Verwirklichung dieser Ueberzeugung seien überall vorhanden. Der Redner verwies in diesem Zusammenhang auf den Kellogg-Pakt und erklärte, die englische Regierung wolle daran mitarbeiten, ein solides Fundament für den Kellogg-Pakt zu errichten und damit die internationale Friedensmaschine zu vervollständigen. Hoover so wohl wie er seien bestrebt, das gesamte Abrüstungsproblem auch im Hinblick auf die übrigen Staaten zu berücksichtigen. Der Ausgang dieser Besprechungen solle das gesamte Abrüstungsproblem fördern. In diesem Sinne wäre die englisch-amerikanische Verständigung gleichzeitig eine Erleichterung für die Arbeiten des Völkerbundes. MacDonald hofft, daß er bald eine Reise nach den Vereinigten Staaten antreten kann; unmöglich aber wäre es ihm, diese Reise vor der nächsten Session des Unterhauses vorzunehmen, in der zahlreiche schwierige Probleme zur Beratung ständen, wie nationale und internationale Finanz- und Wirtschaftsfragen. Die Arbeitslosigkeit, das Abrüstungsproblem selbst usw.

MacDonald erinnerte dann an das entschlossene Eintreten der Arbeiterpartei für die obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit und an das Versprechen, das seine Partei in bezug auf die Unterzeichnung der Fakultätsaufgabe während des Wahlkampfes abgegeben hat.

Ein europäischer Reichstag?

Die paneuropäischen Ziele Briands.

Briand für eine europäische Sektion des Völkerbundes.

WTB Paris, 3. Sept. Ueber die seit längerer Zeit für die jetzige Völkerbundtagung angekündigte Initiative Briands zugunsten eines engeren Zusammenschlusses der Staaten Europas schreibt der Genfer Berichterstatter des Petit Parisien: Briand erblickt die logische Fortsetzung der von ihm seit Locarno betriebenen Politik in der Schaffung nicht etwa der Vereinigten Staaten von Europa, wie man in ungenauer Formulierung behauptet hat, sondern einer europäischen Arbeitsgemeinschaft, einer Art europäischer Sektion des Völkerbundes, deren Tätigkeit

hauptsächlich auf wirtschaftlichem Gebiet liegen würde.

Briand gibt sich selbstverständlich keinen Illusionen hin und rechnet nicht bereits für morgen mit der Gründung einer Art europäischen Reichstages. Er weiß genau, daß die Verwirklichung seines Ideals Zeit erfordern wird. Für heute will er nur jeden europäischen Staat veranlassen, der Frage näherzutreten und vielleicht einen Vertreter zu ernennen, der zusammen mit denen der übrigen Staaten prüfen soll, auf welcher wirtschaftlichen Grundlage eine Verständigung aufgebaut werden könnte.

Wie geräumt wird.

Die Durchführung der Räumung.

Im Zusammenhang mit dem Notenwechsel über die Räumung der zweiten und dritten Rheinlandzone sind bekanntlich der deutschen Regierung drei Anträge übergeben worden, in denen Mittelungen über die technische Durchführung der Räumung enthalten sind. Weiterhin enthalten, wie mehrere Blätter mitteilen, diese Anträge Mittelungen über die vorläufige Abgrenzung der dritten Zone und schließlich ist noch dem Wunsch Ausdruck gegeben worden, daß mit Frankreich und Belgien über eine Amnestierung derjenigen Personen verhandelt wird, die mit den französischen bzw. belgischen Truppen in Verbindung gestanden haben. Von den Befehlshabern ist auch die Mitteilung gemacht worden, daß die Rheinlandkommission ihren Sitz von Koblenz wegverlegen wird. Ueber den neuen Sitz der Rheinlandkommission ist von den Befehlshabern noch nichts mitgeteilt worden, jedoch darf angenommen werden, daß die Rheinlandkommission sich bis zur endgültigen Räumung in Wiesbaden niederlassen wird. Die künftigen Verhandlungen mit der Internationalen Rheinlandkommission werden voraussichtlich keine Schwierigkeiten mehr bieten, da alles aus Wiesbaden ausgeht, was mit einer längeren Befehlsung in Zusammenhang gebracht worden war. Nach dem Abzug der Befehlstruppen werden deutsche Schutzpolizisten in das Gebiet eingehen und zwar gemäß den Abmachungen, die im vorigen Jahr mit der deutschen Regierung über die Zahl und Verteilung der deutschen Schutzpolizei getroffen worden sind.

Belgische Räumungsbeefehle.

Der Vormarsch meldet aus Brüssel: Amlich wird mitgeteilt, daß in Durchführung der Haager Beschlüsse die belgischen Truppen im Rheinland zum Teil Mitte September und zum andern Teil Anfang Oktober das Rheinland verlassen werden. Ende November dürfte die Räumung des deutschen Gebiets durch die belgischen Truppen vollzogen sein.

Die Vorbereitung der Räumung des Wiesbadener Bezirks.

Wiesbaden, 2. Sept. Ueber Vorbereitungen der Engländer für die bevorstehende Räumungsaktion ist zur-

zeit noch nichts Bestimmtes bekannt. Wie jedoch verlautet, sind sie im Begriff, einen genauen Räumungsplan aufzustellen, der in den nächsten Tagen, wahrscheinlich morgen oder übermorgen, mit den deutschen Behörden besprochen werden soll. Nach Neußerungen von unterrichteter Seite hat es den Anschein, als ob die ganze aus 6000 Mann Militär und 4000 Familienangehörigen bestehende englische Besatzungsarmee möglichst beschleunigt zurückgezogen werden soll. Die Reihenfolge der Räumung ist ebenfalls noch nicht festgelegt worden. Man nimmt jedoch an, daß Königstein und Schwabach in erster Linie geräumt werden. Ueber die Ansichten der noch in Wiesbaden weilenden französischen Besatzungsangehörigen, die dort etwa 80-100 Wohnungen innehaben, ist nichts bekannt. Es kann also noch nicht gesagt werden, ob sie gleichzeitig mit den Engländern Wiesbaden verlassen oder bis zur Räumung der dritten Zone durch die Franzosen dort bleiben wollen.

Im Wiesbadener Bezirk zwölf Kasernen zu verkaufen.

Wiesbaden, 2. Sept. Wie der Ami du Peuple schon dagewesen sein, daß gleich zwölf Kasernen auf einmal, und zwar fast durchweg neuerbauten, solide Bauwerke, zum Verkauf gestellt werden. Der Ausgang der Haager Verhandlungen hat dieses Wunder bewirkt. Das Reichsvermögensamt in Wiesbaden bietet folgende dem Reich gehörende Objekte zum Verkauf an: je eine Kaserne in Königstein und in Idstein im Taunus, in Bad Schwalbach, Bingen, Schierstein und Dohheim, zwei Kasernen in Bieberich und vier Kasernen sowie ein ehemaliges Garnisonlazarett und eine Offizierspfeifenanstalt in Wiesbaden. Es handelt sich hier ausschließlich um militärische Einrichtungen, die zurzeit von den Engländern benutzt werden.

Die Saarfrage.

WTB Paris, 3. Sept. Wie der Ami du Peuple aus Genf berichtet, werden die auf der Haager Konferenz in Aussicht genommenen diplomatischen Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich über die Saarfrage am 15. September aufgenommen werden.

Der Pole Jaleski zur Räumung des Rheinlandes.

In einem dem Vertreter des Krakauer Austronauten Kurjer Cobyenny gewährten Fragegespräch sagte der polnische Minister des Außern Jaleski: Die polnische Politik habe auf der Haager Konferenz eine Haltung befolgt, die sich nicht in die Angelegenheiten mische, die Polen nicht betreffen, die aber in den Polen angehenden

Fragen seine Belange voll zu wahren suche. In der Polen angehenden Entschädigungsfrage stünden den polnischen Forderungen aus der Schädigung der ehemals russischen Teilgebiete seine in den Friedensverträgen aufgestellten Verpflichtungen aus dem Uebergang des Staatsbesitzes in polnische Hand in den ehemals deutschen und österreichischen Gebieten gegenüber. Die natürliche Schlußfolgerung aus dieser Lage sei die Aufrechnung der Entschädigungs-forderungen mit den Verpflichtungen.

Was die Rheinlandräumung angehe, die die folgende Erfüllung der von Deutschland gegebenen Sicherheitsbürgschaften sei, so wäre sie im Jahre 1935 ja doch erfolgt. Die Räumung ändere weder vom juristischen noch vom tatsächlichen Standpunkt aus irgend etwas an der polnischen Sicherheit. Der wichtigste Schritt zur Verfestigung der Sicherheit sei die Rückkehr zum Gen-

fer Protokoll. Einstweilen müsse man aber noch den Frieden durch das zusätzliche Mittel der Bündnisse zu bewahren suchen. (Polen kann sich als Basal in Frankreichs Entschädigung schiden, obwohl es Deutschlands Rheinlandbefreiung mit scheinbar Augen betrachtet. Red.)

Dank Dr. Stresemanns an die Stadt Düren. WTB Düren, 2. Aug. Oberbürgermeister Dr. Overhues erhielt aus dem Haag auf sein Telegramm an die deutsche Delegation folgende Drahtantwort: „Für die freundlichen Glückwünsche, die Sie mir namens der Bevölkerung von Düren überlanbt haben, sage ich Ihnen im Namen der anderen Mitglieder der deutschen Delegation herzlichen Dank.“ Stresemann.

Bombe und Höllenmaschine in der Politik.

Genen die Verwirrung des politischen Kampfes.

Das Reichskabinett wird sich bereits in seiner heutigen Sitzung mit der Frage beschäftigen, ob nicht durch gesetzgeberische Maßnahmen einer weiteren Verwirrung des politischen Kampfes und einer Ausartung zu offener Gewalttätigkeit Einhalt geboten werden könne.

Der preussische Innenminister hat an die nachgeordneten Behörden einen Erlaß gerichtet, in dem allen Behörden und Beamten die Sorge zur gebührenden Pflicht gemacht wird, daß dem planmäßigen Vorgehen radikaler Elemente, diesen „hinterhältlichen Verbrechen am Volke“ das Handwerk gelegt wird. Die Bevölkerung wird zur aufrichtigen Mitarbeit an der Aufklärung erlucht.

Spuren der Täter des Reichstagsanschlags sind bereits gefunden. Der Verdacht hat sich auf bestimmte Personen zusammengezogen, die gegenwärtig auf das schärfste kontrolliert werden. Es ist weiterhin festgestellt worden, daß die Lüneburger Attentäter in Schleswig die gleiche Margarinetische zur Verpackung ihrer Höllenmaschine benutzten wie in Berlin. Eingehende Nachforschungen in dem fraglichen Margarinetwerk haben ergeben, daß sich die Täter bei einem Händler dieser Fabrik einen größeren Posten von Margarineteverpackungsstücken beschafften, die dann gleichmäßig für die verschiedenen Anschläge benutzt worden sind. Die Gesamtuntersuchung aller Bombenanschläge wird jetzt zentral von den Berliner Untersuchungsbehörden aus geleitet.

Der Bombenwerfer von Nizza.

WTB Paris, 3. Sept. Das Attentat von Nizza, bei dem drei Italiener ums Leben kamen und elf schwer verletzt worden sind, soll nach einer Meldung des Matin auf den gleichen Urheber zurückgehen, der vor zwei Jahren in ein Dancingslokal von Juan-les-Pins eine Bombe warf. Die Nachforschungen unter den antisozialistischen Kreisen von Nizza werden eifrig fortgesetzt. Ein Beamter des Innenministeriums hat sich an Ort und Stelle begeben, um die polizeilichen Maßnahmen zu leiten.

Neue Anschläge in der jüngsten Zeit.

In der letzten Zeit wurde das schleswig'sche und hannover'sche Gebiet von einer Reihe von Bombenanschlägen heimgesucht. Es begann mit einem Anschlag auf das Landratsamt in Nibbeoh in der Nacht vom 22. zum 23. Mai, wobei die Inneneinrichtung des Amtes stark beschädigt wurde. Schon nach acht Tagen erfolgte dann ein Anschlag in Hohenwestedt auf die

Autogarage im Haus des Schulrats Kempfert. Kurze Zeit darauf, am 2. Juni, folgten die Sprengstoffanschläge auf die Gebäude des Landesfinanzamts und der Finanzlandes-Spartasse in Oldenburg, wobei eine Höllenmaschine mit Zeitzündung verwendet worden war. Auch bei diesem Attentat wurden schwere Einrichtungsschäden verursacht. In der Nacht vom 9. zum 10. Juli erfolgte dann auf die Dienstwohnung des Landrats Stalweit in Niebüll der fünfte Bombenanschlag, bei dem die zwölfjährige Tochter des Landrats leicht verletzt wurde. Das letzte Attentat war das auf das Haus des Rechtsanwalts Dr. Strauß in Lüneburg. Durch die Explosion der Höllenmaschine wurde das Dach des Hauses zerstört und auch die Nachbargebäude stark in Mitleidenschaft gezogen. Zur gleichen Zeit wurde damals auch ein Bombenanschlag auf das Gebäude der Landtrankenkasse in Lüneburg versucht, wobei jedoch die Höllenmaschine noch rechtzeitig entdeckt und eine Explosion verhindert werden konnte. Bisher waren alle Ermittlungen nach den Tätern umsonst, alle Bemühungen der Kriminalpolizei, die Attentäter zu fassen, sind erfolglos geblieben. Nun erfolgte das achte Attentat gegen die Wohnung des Regierungs-vicepräsidenten Grimpe in Schömerin, das nur durch einen Zufall vorgezigt entdeckt wurde. Nun folgte gestern das neunte gegen das Reichstagsgebäude.

Die chronologische Reihenfolge der Bombenattentate in den zwei Landgebieten Schleswig und Hannover und das jüngste Attentat in Berlin läßt die Vermutung aufkommen, daß es sich hierbei immer um dieselben Täter handelt. Welche Motive den Anschlägen zugrunde liegen, ist eigentlich nicht ganz klar, und es wäre schon aus diesem Grund interessant, wenn man der Täter habhaft werden könnte, um bei der Aufklärung der verschiedenen Sprengattentate die psychologischen Zusammenhänge aufzudecken, die die Veranlassung zu den Taten gewesen sind.

Bei Bombenattentaten sind die treibenden Momente zu meist entweder eine geistig nicht normale Verfassung, eine Forderung der sittlichen Begriffe, die das Individuum eine Freude an der Zerstörung empfinden lassen; zum Teil sind die Triebmomente natürlich auch politischer Natur und zum Schluß ist es das unbeherrschte Gefühl der Rache, das den Täter sich im Laufe der Zeit (sowie mit dem Gedanken der Vernichtung des Gegners beschäftigen läßt, daß schließlich der Wille zum Mord Gestalt gewinnt. Welche Momente es sind, durch die die Attentäter im schleswig'schen und hannover'schen Gebiet zu den Anschlägen veranlaßt wurden, konnte bis heute noch nicht einwandfrei festgestellt werden.

Daß man der Täter endlich habhaft wird, ist das ernste Bestreben der Berliner Polizei, die, wie gemeldet, eine hohe Belohnung ausgesetzt hat.

Folgenschwere Schadenfeuer.

Brandkatastrophe in einem oberfränkischen Dorf.

WTB Ronach, 2. Sept. Das meist von Heimarbeitern bewohnte Dorf Teuschnitz in Oberfranken, das etwa 1500 Einwohner zählt, ist heute nacht von einer schweren Feuersbrunst heimgesucht worden, die 59 Wohnhäuser, 37 Scheunen, 15 Schuppen und 20-30 Nebengebäude einäscherte. Nahezu 200 Familien sind obdachlos. Der Brand ist, wie es heißt, durch ein in einer Scheune untergestelltes Motorrad verursacht worden. Das Feuer griff bei dem herrschenden Wind mit großer Schnelligkeit um sich. Einige Personen erlitten bei den Löscharbeiten leichte Verletzungen. Das Großvieh konnte rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden; das Kleinvieh verbrannte. Der Schaden ist nur zu kleinen Teil durch Versicherung gedeckt.

Entschliches Brandunglück in England.

WTB London, 2. Sept. Bei dem Brand eines Wohnhauses in Smetwick bei Birmingham kamen elf Personen in den Flammen um. Ein weiterer Hausbewohner wird vermisst. Drei Mädchen retteten sich durch einen Sprung aus dem Fenster. Sie hatten bereits schwere Brandwunden erlitten und mußten in ein Krankenhaus gebracht werden. Sämtliche Opfer des furchtbaren Brandunglücks gehören drei Familien an. Unter den Opfern befindet sich eine ganze, aus Vater, Mutter und vier Kindern bestehende Familie. Das Feuer war in einem Süßigkeitsladen in der Nähe des Theaters ausgebrochen, hatte den benachbarten Laden ergriffen und sich dann auf die beiden Laden befindlichen Wohnungen ausgebreitet.

Feuer im Autobus.

Paris, 2. Sept. In der französischen Stadt Billeneuve St. Georges ereignete sich am Montagvormittag ein folgenschweres Autounfall. Ein Beförderungswagen, der etwa vierzig Arbeiter und Arbeiterinnen zu ihrer Arbeitsstelle bringen sollte, fing plötzlich Feuer. Die Insassen wurden von einer Panik ergriffen und versuchten

die Fensterscheiben einzuschlagen, um möglichst schnell aus dem brennenden Wagen zu gelangen. 15 Arbeiter erlitten hierbei so schwere Brand- und Schnittwunden, daß sie sofort in ein Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Die Untersuchung ergab, daß der 18 Jahre alte Kraftwagenführer erst seit wenigen Tagen im Besitz des Führerscheins war und beim Auffüllen der Tanks mit Brennstoff so unvorsichtig zu Werk gegangen war, daß Brennstoff auf das Auspuffrohr gefallen war und dadurch der Brand verursacht wurde.

400 Familien durch Brandschaden obdachlos.

WTB Paris, 3. Sept. In einem Pariser Vorort wurden gestern abend durch Feuer 200 Wohnbaracken zerstört. 400 Familien sind obdachlos geworden. Der Schaden wird auf fünf Millionen Franken geschätzt.

50 Menschen getötet.

WTB Paris, 3. Sept. Die Zahl der Opfer der Einsturzkatastrophen in Algier hat sich nach den jüngsten Meldungen auf 50 erhöht.

Ueberschwemmungs-Bank in Indien.

WTB London, 3. Sept. Daily Telegraph berichtet, daß die Meldungen über die großen Ueberschwemmungen in Sind und anderen Gegenden bis zur afghanischen Grenze immer erster werden. Riesige Strecken Tieflandes sind bereits überschwemmt, und auf dem Wege der vorrückenden Wassermassen liegen zahlreiche wichtige Städte und Dörfer. Die Regierung von Bombay steht nicht nur der Aufgabe des Abtransportes, sondern auch der Unterbringung und Verpflegung der Hunderttausenden von Menschen gegenüber, die von der Panik ergriffen, aus den bedrohten oder bereits überschwemmten Gebieten fliehen. Alle verfügbaren Truppen, sogar die Insassen der Gefängnisse, werden zur Befestigung der Flußufer an den wichtigsten Punkten verwendet.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Der Weltfahrt-Riese in Gewitternöten.

Die Heimreise dadurch im Zick-Zackkurs. — Der französische Luftfahrtminister trifft Vorkehrungen für eine allenfallsige Notlandung auf französischem Boden.

„Graf Zeppelin“ muß Gewittern ausweichen.

Wiederholte Kursänderungen notwendig.
 Friedrichshafen, 3. Sept. Gestern war die Funktion der Fahrt mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ infolge zu starker Sonneninstrahlung von 5 Uhr morgens bis dreizehn Stunden lang unterbrochen. Auch ein Funkenverkehr mit Ozeandampfern konnte die Funktion des Luftschiffes nicht feststellen. Der erste wieder hier bekannt gemordene Standort war der von 17 Uhr MEZ. „Graf Zeppelin“ befand sich um diese Zeit auf 35,30 Grad Nordbreite und 88,10 Grad Ostlänge, also rund 500 Kilometer südwestlich der Azoren. Kapitän Lehmann hat seinen direkten Kurs auf den europäischen Kontinent nicht einhalten können, da er lokalen Gewittern von großer Stärke ausweichen mußte, um das Schiff nicht in Gefahr zu bringen. Der Kurs ging von der bisherigen Richtung nach Nordosten ab, um dann später wieder nach Südosten einzuweichen.

Die Ausweichungsmanöver haben natürlich einen ganz erheblichen Zeitverlust verursacht. Es ist kaum noch damit zu rechnen, daß das Luftschiff am Dienstag bei Tageslicht in Friedrichshafen eintrifft. Möglicherweise wird das Luftschiff, falls es in der Dienstag-Nachmittag-Nacht Friedrichshafen erreicht, bis Mittwoch morgen über der Stadt und dem Wertplatz kreuzen.

Inzwischen gingen weitere Standortmeldungen des „Graf Zeppelin“ ein. Das Luftschiff befand sich um 22 Uhr MEZ, 200 Meilen nördlich und etwas westlich von den Azoren. Das Luftschiff steht noch mit den amerikanischen Marinefunkstationen in Verbindung. Die Verständigung ist gut. Seit 23 Uhr wird die Funktabelle des Luftschiffes auch bei der Wert gehört. Um 1 Uhr MEZ (3. Sept.) kam in Friedrichshafen folgender Funkspruch von Bord an: „35,22 Grad Nord, 26,40 West. Alles in Ordnung.“ Auch um 2 Uhr nahm das Luftschiff noch einmal die Funkverbindung mit Amerika auf. Auch jetzt war die Verständigung mit Amerika wie auch mit Norddeich sehr gut.

Französische Bereitschaft für eine etwaige Notlandung.

Während die Friedrichshafener Bevölkerung eifrig mit den Vorbereitungen zu einer würdigen Ehrung der Heimkehr des glücklichen Schiffes beschäftigt ist, geben auch die Franzosen ihr Interesse an dem Gelingen der Weltfahrt des „Graf Zeppelin“ dadurch kund, daß die amtlichen französischen Stellen sämtliche Küstenfunkstationen, Leuchtturmwächter usw. angewiesen haben, am Dienstag von Tagesanbruch ab nach dem Zeppelin Ausschau zu halten.

Tagung der Zahnärzte Deutschlands.

Köln plant (trotz der benachbarten Bonner Universitäts-Zahnklinik) ein Universitäts-Zahninstitut.

Eröffnung der 4. Deutschen Zahnärztagung.

MTB Köln, 2. Sept. Die außerordentliche Hauptversammlung des Reichsverbandes der Zahnärzte Deutschlands begann heute vormittag in Köln im Kongreßhaus der Stadt mit einer Begrüßung der Gäste — es waren zahlreiche Abgeordnete und Vertreter der Behörden erschienen — durch den 1. Vorsitzenden des Reichsverbandes, Dr. Linner-Rürnberg. Im Namen des Ortsausschusses und des E. V. Rheinland-Westfalen begrüßte Dr. Schwarzschild-Köln die Kongreßteilnehmer. Als Vertreter der Kölner Universität sprach der derzeitige Rektor Dr. Zinßer. Er äußerte die Hoffnung, daß die Kölner Universität auch bald ein zahnärztliches Institut

pflichtung, den damit betrieblenen Medizinalpersonen auch die entsprechenden Arbeitsmöglichkeiten zu gewährleisten. In einer Entschließung wird erklärt, daß die augenblicklichen Verhältnisse des zahnärztlichen Studiums sehr reformbedürftig seien.

In den Verhandlungen am Nachmittag hielt an erster Stelle Dr. Drechsler-Ratingen ein eingehendes Referat über eine allgemeine deutsche Gebührenordnung für Zahnärzte, welche die staatliche Gebührenordnung ergänzen sollte.

Den Abschluß der Hauptversammlung, die sich bis in die Abendstunden hinzog, bildete die Beratung interner Verbandsfragen.

Zahnärztliche Ausstellung in der Messe.

Der 4. Deutsche Zahnärztag hat zur Information seiner Mitglieder in den Räumen der Messe auch eine zahnärztliche Ausstellung veranstaltet, die ihrgleichens sucht. Ist doch nach dem Urteil verschiedener Fachmänner hier ein Wert geschaffen worden, das die im vergangenen Jahr in London stattgefundenen International Dental Exhibition weit übertrifft hat. Ein großes Verdienst an dem Zustandekommen der Ausstellung in ihrer hervorragenden Art ist vornehmlich dem Kölner Zahnarzt Dr. Schwarzschild zuzuschreiben, der seine reichen Erfahrungen mit unermüdlichem Eifer dieser Aufgabe gewidmet hat.

Die Ausstellung ist in ihrem übertragenden Teil eine Ausstellung von Industrie-Erzeugnissen, die der Zahnarzt zu all seinen Arbeiten neben größeren Apparaten und einer riesigen Zahl von Instrumenten braucht, also Produkte chemisch-pharmazeutischer, keramischer und metallurgischer Art. Es ist deshalb seit Jahrzehnten schon Brauch geworden, daß bei großen Zahnärztagungen die in diesen medizinischen Branchen führenden Häuser die für den Arzt einschlägigen Medikamente und Instrumente zur Schau stellen. Den Zahnärzten wird dadurch wertvolle Gelegenheit geboten, sich über die Zweckmäßigkeit von Neuerungen zu informieren, und ihre Einrichtungen stets in modernem Rahmen zu halten.

Die Ausstellung ist glänzend gelungen; eine Besichtigung lohnt sich sowohl für Fachleute wie Laien reichlich. Mit Bezug auf die begrüßenswerten Versuche, die Zahnpflege auch in der Schule praktisch auszuüben, wird uns mitgeteilt, daß der Senior der rheinischen Zahnärzte, der Bonner Zahnarzt Dr. Günther, hinsichtlich der Schulzahnpflege bereits vor 25 Jahren wichtige Vor schläge gemacht habe. Die Vor schläge Dr. Günthers seien damals jedoch aus Kurzsichtigkeit und angeblichem Geldmangel abgelehnt worden. Wenn jetzt in Badenweiler, nach einem Bericht der „Zahnärztlichen Mitteilungen“ der Versuch unternommen würde, die Zahnpflege praktisch in den Schulen durchzuführen, so sei hier wohl die Tat, nicht aber die Idee das neue.

und sonstiger Grundlagen sehr bald aus, daß die etlichen 50 000 Franzosen misamt ihrem Material ordnungsmäßig in Sowjetrußland Zügen innerhalb von höchstens vier Wochen heimbefördert werden könnten.

Als aber dieses Ergebnis Briand mitgeteilt wurde, hütelte er sich wohl, die von ihm selbst ursprünglich angeregte Konfrontierung zwischen General Guillaumat und dem Vertreter der deutschen Reichswehr herbeizuführen, da diese zu peinlich werden konnte.

Dr. Edeners Aufenthalt in Amerika.

Cleveland, 3. Sept. Dr. Edener traf in Cleveland ein, um der nationalen Flugwettkampfwettbewerb zu nehmen. Er wird hier auch an einem ihm zu Ehren gegebenen Bankett teilnehmen. Ueberall, bei seiner Ankunft und auch auf dem Flugfeld, rohin er an Bord eines Kleinluftschiffes flog, wurde Dr. Edener von Hunderttausenden stürmisch begrüßt. Dr. Edener begab sich an Bord des Kleinluftschiffes dann nach Akron, wo er bei der Goodyear Zeppelin Co. einige Tage verbringen wird.

Aus Bonn Aus dem Gerichtssaal.

„Eine tolle Nachtfahrt“

nannte der Vertreter der Staatsanwaltschaft in einer Sitzung des erweiterten Schöffengerichts das Wagnis eines jungen Automotors, dessen böser Auszug ihn wegen Fahrens ohne Führerschein, fahrtsüchtiger Körperverletzung und Entziehung der Personalienfeststellung durch die Flucht vor den Strafrichtern brachte. Der Angeklagte, ein kaum 19jähriger Mensch, war als Automotor in einer Garage am Hochlagerweg beschäftigt. Am Abend des 3. Mai dieses Jahres war er nochmals in die Garage gegangen, hatte noch einen Arbeitskollegen zur Mitfahrt aufgefordert, der aber ablehnte, und war schließlich, wie er angab, zu seinen Eltern nach Dödeloven gefahren. Die Angeklagte warf ihm, der in den nächsten Tagen seine Fahrprüfung ablegen wollte, vor, gegen ein Uhr nachts einen Arbeiter aus Dransdorf auf dem Bendenweg angefahren und verletzt zu haben.

In der Nacht hatte der Männergesangsverein „Troschian“ aus Dransdorf am Bendenweg in der Nähe des Betriebsbahnhofs sein Raianfingen veranstaltet und die Sänger überlegten noch gerade, ob man nicht doch noch ein Liedchen zum Besten geben solle, als auf einmal ein Auto in rasender Fahrt auftauchte. Man sprang erschreckt zur Seite, aber einen Arbeiter hatte der Köstliche doch noch gestreift und das Rad hatte ihm eine schwere Fußverletzung beigebracht. Ein Teil der Sänger kümmerte sich gleich um den bemitleideten Verletzten, einige andere Mitglieder versuchten vergeblich, die Nummer des Wagens festzustellen, der in bestechendstem Tempo seine Fahrt fortsetzte. Nachdem man noch versucht hatte, die Polizei zu alarmieren, ließ man den Verletzten durch das Samitauto ins Krankenhaus schaffen und gab auf der Wache zu Protokoll, was man wußte. Nach einigen Tagen sickerte nun das Gericht durch, daß der Angeklagte in der fraglichen Nacht mit seinem Auto auf Fahrt gewesen sei und der Verdacht der Täterhaft verdichtete sich so, daß man gegen ihn Anzeige erstattete. Vor Gericht gab der Angeklagte zu, daß er zwar in der fraglichen Nacht mit dem Wagen auf Fahrt gewesen sei. Er will zunächst nach Hause gefahren sein, auf der Hinfahrt einen Mann und zwar auf dem Dransdorfer Weg leicht angefahren haben und dabei gegen einen Pfeiler gesteuert sein, woher auch die Verletzung an dem Schuhschuh herrühre. Nach seiner Rückfahrt nach Bonn habe er dann den Wagen in der Garage repariert und gegen zwei Uhr noch eine kurze Probefahrt damit unternommen, auf der er aber den Bendenweg nicht passiert habe. Am andern Morgen hat der Angeklagte auf seiner Arbeitsstelle erklärt, daß er einen Mann angefahren habe, aber ohne sich um ihn zu kümmern, durchgefahren sei. Auch seinem Arbeitgeber gegenüber, dem die Beschädigungen am Wagen aufgefallen waren, gestand er sofort ein, mit dem Wagen eine Fahrt gemacht zu haben. Der als Zeuge vernommene Arbeitskollege, dem er von der Fahrt erzählt hatte, schränkte heute seine früheren Aussagen erheblich ein. Aus der Reihe der übrigen Zeugen, 15 an der Zahl, zum größten Teil Mitglieder des Gesangsvereins, konnte kein einziger bestimmte Angaben über den Wagen machen und keiner hatte die Nummer festgestellt. Allerdings behaupteten einige, daß es sich um einen graugelbichen Wagen mit Aluweatherdeck gehandelt habe. Das entlastete den Angeklagten, der nach den einwandfreien Feststellungen einen geschlossenen blau-lackierten Wagen gefahren hatte, der in der Garage zum Verkauf stand. Allerdings hatte ein Nachtwächter ihn mit seinem Wagen kurz vor zwei Uhr gesehen, der auch eine Beschädigung des Stoffgels aufgewiesen habe. Er habe ihn zur Rede gestellt und der Angeklagte habe nur unwillig Antwort gegeben. Schließlich habe er ihm aber doch gesagt, daß er jemanden angefahren habe. Auch die Zeit, die der Nachtwächter auf Grund seines Kontrollstreifens angeben konnte, war für den Angeklagten äußerst verdächtig, denn es konnte sehr wohl sein, daß er in der Zwischenszeit mit seinem Auto den Bendenweg passiert hatte und als der Täter gelten mußte. Ueberdies hatte der Angeklagte kurz vor der Verhandlung auch noch versucht, den Zeugen durch einen Dritten beeinflussen zu lassen und ihn selbst auch verschiedentlich beschuldigt. Das alles sprach natürlich sehr zu Ungunsten des Beschuldigten. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft hielt denn auch seine Täterhaft für erwiesen und beantragte gegen ihn eine Gefängnisstrafe von drei Monaten und drei Wochen Gefängnis sowie eine Geldstrafe von 60 Mark. Das Gericht schloß sich in Betracht der schweren Verletzungen und der Gefährlichkeit des Vorgehens nicht in der Lage, auf eine Geldstrafe zu erkennen, sondern setzte neben einer Geldstrafe von 60 Mark für das Fahren ohne Führerschein eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten und zwei Wochen fest. Trotzdem bewilligte es dem Angeklagten aber Bewährungsfrist für die Dauer von drei Jahren unter der Bedingung, daß er den entstandenen Schaden wieder gutmacht.

Der Sträfling auf Urlaub.

Ein Schneider aus Duisburg, 15 Mal vorbestraft, darunter wegen schweren Diebstahls im Rückfall allein 13 Mal zu erheblichen Zuchthausstrafen, wurde dem erweiterten Schöffengericht aus der Strafbahn vorgeführt, um sich wegen schweren Diebstahls im Rückfall zu verantworten. Im Februar d. Js. hielt sich der Angeklagte, der wegen einer Krankheit in der Strafanstalt einen mehrwöchigen Urlaub erhalten hatte, in Köln auf, und will bei dieser Gelegenheit auch nach Bonn gefahren sein, um eine Oper zu besuchen. Anstatt aber das Theater zu besuchen, hatte er es vorgezogen, wieder einmal die Finger nach fremder Leute Gut auszustrecken, und stahl Tafelsilber im Werte von 6—700 Mark.

Um die Essenszeit schickte er bei einem hiesigen Fabrikbesitzer an, von dem er auf irgendeine Art erfahren hatte, daß in dessen Haus die Wasserleitung reparaturbedürftig war und stellte sich als Beamter der Wasserwerks vor. Im Laufe seines „Besuchs“ hatte ihn dann ein in demselben Hause arbeitender Antreiber gesehen, wie er im Wohnzimmer stand und sich anscheinend einige Notizen machte. Nach seinem Weggang stellte man beim Tischdecken fest, daß das Silberzeug verschwunden war. An demselben Nachmittag besuchte unser „Beamter“ einen Händler, dem er das Silber verkaufen wollte, das er von einem Verwandten bekommen habe. Als Legitimation legte er drei Ausweise vor, von denen der Händler sich genau erinnerte, daß sie den Namen des heutigen Angeklagten trugen. Da dem Händler die Sache aber zu riskant vorkam und er nähere Ausweise haben wollte, empfahl sich der Angeklagte mit dem Bemerken, daß er dann zunächst noch einmal mit seinem Bruder, der in einem hiesigen Hotel wohne, sprechen müsse. Dabei ist es dann geblieben. Im Laufe des Nachmittags ging dann der Angeklagte zu einem Juwelier, und hier hatte er mehr Glück. Das wertvolle Silber brachte ihm ganze 47 Mark ein. Vor Gericht gab er an, daß er zwar in Bonn gewesen sei, auch in dem fraglichen Gasthaus logiert habe, aber den Diebstahl des Silbers leugnete er ganz entschieden, obwohl der Händler, dessen Frau sowie der Juwelier ihn mit Sicherheit wiedererkennen glaubten. Sein beharrliches Leugnen half ihm aber gar nichts. Das Gericht verurteilte ihn unter Verlagen mildernder Umstände wegen Diebstahls im Rückfall zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren und sechs Monaten.

Rückkehr des Reichspräsidenten nach Berlin zur Beerdigung seiner Schwester.

WTB München, 2. Sept. Reichspräsident von Hindenburg wird morgen Dietramszell verlassen und sich nach Berlin zurückbegeben, um der Beerdigung seiner einzigen Schwester, die heute in Potsdam verstorben ist, beizuwohnen. Ein Reise des Reichspräsidenten nach Friedrichshafen zur Rückkehr des „Graf Zeppelin“ wird unter diesen Umständen nicht in Betracht kommen.

Die Mittelstädte am Ende ihrer Kraft.

WTB Berlin, 3. Sept. In der Stadtverordnetenversammlung von Neisse mahnte ein Stadtverordneter zu größerer Sparsamkeit, da die Stadt zum 1. September noch nicht einmal die Gehälter voll auszahlen konnte. Der Bürgermeister erklärte, nicht nur Neisse, sondern auch andere Städte seien am Ende der Kraft. Da die Provinzialbank keine Gelder mehr auszahle, müsse jetzt die Regierung aushelfen.

Für den Kriegsfall.

WTB Paris, 3. Sept. Wie das Echo de Paris aus Nancy berichtet, werden in dieser Woche die Manöver der dritten Division beginnen, und zwar in der Gegend bei Bayon und Bagny-la-Blanche-Cote. An den Manövern werden sämtliche für den Kriegsfall vorgesehenen Einheiten der dritten Division teilnehmen. (Diese Manöver sind ein übler Kommentar zu Haag und Genf. Red.)

Schwere Strafen für Pfarrhausräuber.

Hamm, 2. Sept. Vor dem Erweiterten Schöffengericht hatten sich der Kaufmann Otto Form aus Duisburg, der Schlosser Otto Hallmann und der Maurer Emil Hein, beide aus Hagen, wegen des Raubüberfalls auf das Pfarrhaus des Pfarrers Meas am zweiten Pfingsttag dieses Jahres zu verantworten. Mitangeklagt waren die Schneiderin Elfriede Neuhaus und der Arbeiter Hugo Hering aus Buer. Form wurden außerdem noch zwei weitere Einbruchversuche auf das Pfarrhaus und ein Einbruch bei einem Speiditeur zur Last gelegt. Das Urteil lautete gegen Form auf 12 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, gegen Hallmann auf 2 Jahre Zuchthaus; Hein und Hering wurden zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Neuhaus wurde freigesprochen.

Duer durch den Kanal.

WTB Paris, 3. Sept. Der Schweizer Schwimmer Doria, der sich seit drei Wochen am Cap Gris Nez aufgehalten hat, ist gestern mittag zur Durchquerung des Kanals gestartet.

Die Araber gegen die enalische Palästina-Politik.

WTB London, 2. Sept. Der Emir El Hussein, Groß-Khuri und Präsident des obersten mohammedanischen Rates, erklärte dem Sonderkorrespondenten des Daily Express in Jerusalem: Wir stehen augenblicklich einem ernstlichen nationalen Aufstand gegenüber, in dem wir die Sympathie und Unterstützung nicht nur der mohammedanischen Araber Syriens, Aegyptens und Nordafrikas haben, sondern ganz Arabiens mit seinen 60 Millionen Menschen. Es wird Friede in der unmittelbaren Zukunft herrschen, so weit wir ihn aufrecht erhalten können. Wir werden uns den britischen Bajonetten nicht widersetzen. Was aber Großbritannien verstehen muß, ist, daß die ersten Ereignisse in Palästina in Wirklichkeit wenig mit der Klagemauer zu tun haben. Sie gehen bis auf die Balfour-Erklärung vom Jahre 1917 zurück. Der Emir fuhr fort: Ihr könnt die augenblicklichen Unruhen unterdrücken und durch die Macht der britischen Waffen die Ruhe für den Augenblick wiederherstellen, aber endgültiger Friede in Palästina und Arabien wird niemals wiederhergestellt werden, solange Großbritannien weiterhin die Politik der Balfour-Deklaration verfolgt. Ganz Arabien ist in großer Aufregung.

Palästina-Problem und Indien.

WTB London, 3. Sept. Daily Telegraph berichtet aus Bombay, die mohammedanische öffentliche Meinung in Indien ist mit dem Bekanntwerden von Einzelheiten über die Unruhen in Palästina sehr erregt. Eine von einem Kalifatshaus in Bombay ausgegebene Erklärung besagt, auf Eruchen zahlreicher örtlicher Mohammedaner berief der Präsident des örtlichen mohammedanischen Ausschusses eine besondere Sitzung ein. Der Ausschluß habe beschlossen, am Mittwoch eine Massenversammlung der Moham medaner in Bombay in der Hauptmoschee abzuhalten. Die Erklärung schließt, die mohammedanischen Führer fordern die Regierung dringend auf, die Frage mit der britischen Regierung und dem Völkerverbund zu behandeln.

Eine Proklamation des Oberkommisars von Palästina.

WTB Jerusalem, 2. Sept. In der Proklamation des britischen Oberkommisars heißt es, daß die bei den Unruhen verübten Verbrechen die Lebelitäter dem Abseu aller zivilisierten Nationen preisgeben. Angefaßt der Ereignisse der letzten Wochen beauftragte der Oberkommisars, die Verhandlungen mit der britischen Regierung über gewisse Abänderungen in der Verfassung von Palästina abzubrechen. Diese Verhandlungen wurden seither auf Grund eines Komitee arabischer Führer gegebenen Versprechens eingestellt. Hinsichtlich der Frage der Gebetsübungen an der Klagemauer von Jerusalem gibt der Oberkommisars die Absicht kund, die im Weichbuch vom November 1928 niedergelegten Grundzüge zu verwirklichen.

Eine Antwort des arabischen Volksgausausschusses.

WTB London, 3. Sept. Daily News meldet aus Jerusalem: Die örtliche Presse darf wieder erscheinen. Ihr wurde nur noch mitgeteilt, daß alle provokativen Artikel sofort unterdrückt würden. Der arabische Volksgausausschuß hat eine Antwort auf die energische Proklamation des Oberkommisars veröffentlicht. Darin heißt es: Die Regierung habe viele Juden bewaffnet, Vermittlungen seien an jüdischen Opfern selbst in Hebron nicht festzustellen. Jüdische Soldaten hätten einzelne arabische Frauen getötet und sogar britische Truppen hätten Araber in ihren Betten erschossen. Die Unruhen seien die Folge der britischen zionistischen Politik, die darauf hingiele, die arabische Nation in ihrem Bande zugunsten einer Wiederbelebung der nicht vorhandenen zionistischen Nation zu vernichten. Zum

Schluf wird eine unparteiische Untersuchung von Augenstehenden, deren Berechtigtheitsgefühl nicht von zionistischem Einfluß beeinträchtigt ist, verlangt.

Der „Vorwärts“ erzählt folgende „wahre Geschichte“ von der Haager Konferenz: Es war in einer der ersten Verhandlungen unter vier Augen, die Strefemann mit Briand über die Räumung des Rheinlandes im Haag hatte. Der französische Ministerpräsident ließ unmögliche Räumungstermine durchblicken und verschanzte sich dabei hinter das Urteil der Generale. Was wollen Sie, so fragte Briand. So sind nun einmal die Militärs. Aber wie wäre es, wenn Sie einige Ihrer Militärs zur Lösung dieser heiklen Frage nach dem Haag kommen ließen. Die Reichswehr muß doch sichertüchtige Spezialisten für Truppentransportfragen besitzen. Dr. Strefemann nahm ihn beim Wort.

Guillaumat und der Reichswehrmajor.

Auf eine telegraphische Aufforderung der deutschen Abordnung hin, entlandte das Reichswehrministerium den Leiter seiner Transportabteilung, Major B., nach dem Haag. Dieser rechnete auf Grund der eigenen Tabellen

Bei Magenbeschwerden
 Sodbrennen
 Verdauungsstörungen
 ist seit 100 Jahren unübertroffen
 das wirksamste Mittel
Bullrich-Salz
 200 Tabletten 625 und 1250. Nur echt in blauer Packung mit dem Bilde des Erfinders A. W. & C. W. Bullrich, Berlin W 7

Briefkasten.

Taufbarer. Die 14. Punkte... Die 14. Punkte... Die 14. Punkte...

Gute Kaffeebohnen. Um ein Hartwerden der Pinset zu verhindern... Gute Kaffeebohnen...

B. 633. Die dem einen Kinde von dem Vater bewilligte... B. 633. Die dem einen Kinde...

zu richten. Erst wenn die Entscheidung dieser Sache erfolgt... zu richten. Erst wenn die Entscheidung...

Kauft Möbel bei Pollad!

Statt Karten. Heute morgen entschlief nach schwerem Leiden mein lieber Mann und treusorgender Vater... Hugo Herrfahrdt

Statt jeder besonderen Anzeige. Nach Gottes heiligem Willen verschied heute nacht nach längerem schwerem Leiden... August Werner

Reizzustand der Kopfhaut. gehören zu den unangenehmsten Folgen unzureichender Reinhaltung des Haars... 4711 Kopfwasch-Pulver

Wir zeigen hiermit unseren Mitgliedern und Freunden das Hinscheiden unseres verehrten, hochverdienten... Postdirektor Herrfahrdt

Robert Thiebes Gerta Thiebes geb. Reinartz Vermählte. Bonn-S. Johannesstr. 15

Statt jeder besonderen Anzeige. Heute verschied sanft nach kurzem Leiden unsere herzensgute Mutter... Frau Wwe. Otto Peisert

Statt Karten. Dr. med. Max Lentz Hildegard Lentz geb. Uhrmacher Vermählte. Bonn Johannes-Hospital

In der Würzburger Ohrenklinik starb am 30. August unserer lieber Walter. Die Beerdigung hat in aller Stille auf dem Poppendorfer Friedhof stattgefunden.

Alania Bonn gibt in tiefer Trauer Kenntnis vom Tode ihres lb. A. H. Professor Heine Hengesbach

Habe mein Büro nach Bonn Wilhelmstr. 46 verlegt. Dr. Heitmann, Rechtsanwalt

Das I. Jahrgedächtnis für meinen lieben Mann, unsern unvergesslichen Vater Herrn Carl Bayard

Der Convent der Alania Bonn. Jur. F. H. Willems F. K.

Dr. Friedrich Schwarz Facharzt für Haut- und Harnleiden. Strahlenbehandlung.

Der Verein für Feuerbestattung e. V. Bonn bietet seinen Mitgliedern im Sterbefalle kostenlose Feuerbestattung.

Von der Reise zurück Dr. Berthold Zahnarzt Kaiserstr. 45

Zurück Frauenarzt Priv.-Doz. Dr. Klee Meckenheimerstr. 66

Habe meine Sprechstunden wieder aufgenommen. Frau J. Linden, Dentistin

Zurück Zahnarzt Carl Seltz, Dentist Bonn, Münsterplatz 2a

Zurück Dr. med. J. Kahlenborn Arzt und Geburtshelfer Rheinweg 159

Zurück Zahnarzt Dr. Heyden Bonn, Kaiserplatz 5

Gebe Unterricht im technischen Zeichnen im technischen Zeichnen

Heirat. Junggefelle (nicht Bekannte) e. Mädchen bis 33 Jahre zwecks Heirat

Heirat. Mutter von 1-2 Kindern nicht ausgeschlossen. Hebe zu Zieren ist Bedingung

Heirat. Off. u. d. B. 25 Exp. Heirat. Off. u. d. B. 25 Exp.

Detektivbüro Auskunft Krips, Münsterstrasse 4, Telefon 6024

Alle Steuersachen bearbeitet R. Körgen

Zu verleihen: Cierwagen 25 Rtr. Tragkraft, 20 A. wöchentlich

Zurück Zahnarzt Dr. Heyden Bonn, Kaiserplatz 5

Zurück Zahnarzt Dr. Heyden Bonn, Kaiserplatz 5

Berichtigung! In der Bekanntmachung „Sur Aufführung“ betr. Kaufadresse Buch-Verlagsanstalt Bonn

Von der Reise zurück Ihre Sachen zur chem. Reinigung C. Roeseler

Herren-Anzüge werden in 3 Tagen chemisch gereinigt

In 3 Tagen Nichttraucher. Auskunft kostenlos! Quittung, Depot. Halle a. S. 224 B. 12

Zwerg-Teckel. Raube, einjährig, wachsam, laubt, zu verkaufen

Auto-Pflege im Abonnement Stadt-Garage Fritz Sobelen

Junge Schweine. zur Sucht und Mast der veredelten deutschen Land Schweine

Bücher u. Zeitschriften Einzelwerke und ganze Bibliotheken

Berlora. Gilder-Kremband-Über verloraer Sonntag im Pommern-Rosent. Ges. Beibeh.

Jedem Rheumatismus-oder Nervenleidenden sollte ich gern helfen mit

Höhe Belohnung. für verdienstliche Dienste (Dank) in Rhöndorf

Rauh. Foxterrier mit rotem Halsband entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben

Warnung! Barne hiermit leben, das in Bonn-Land laufende entehrende Gerücht

Zum Schulanfang

benötigen Ihre Kinder sicher noch manches. Unsere Auswahl bietet Gewähr, daß Sie das Richtige in guter Qualität zu niedrigem Preise finden.

Schuhe		Strümpfe		Trikotagen		Schürzen		Taschentücher	
Braune Kinder-Spangenschuhe nur gute Lederausführung Gr. 31-35 6.50 Gr. 37-39	5.90	Kinderstrümpfe Baumwolle in schwarz-grau und beige Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 0.35 0.40 0.45 0.50 0.55 0.60 0.65 0.70 0.75 0.80	0.85	Kinder-Schlüpfer Baumwolle, solide Qualität, jede Größe	0.85	Knaben-Schürze Größe 50, Wienerleinen, uni und gestreift	0.55	Mädchentücher weiß Linon, rings umkurbelt, in weiß und farbig	0.08
Lack-Spangenschuhe nur gutes Lackleder Gr. 31-35 6.50 Gr. 37-39	5.90	Kinderstrümpfe prima Maco in schwarz-grau und beige Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 0.55 0.65 0.75 0.85 0.95 1.05 1.15 1.25 1.35 1.45	1.25 1.50	Kinder-Schlüpfer Kunstseide, gestreift, helles Farbsort. Größe 55 45-55	1.25 1.50	Mädchen-Hängeschürze Zephir gestreift, Größe 55	0.85	Knabentücher weiß Linon, mit farbig gewebter Kante	0.09
Schwarze Kinder-Schnürstiefel strapazierfähige Qualität Gr. 31-35 6.75 Gr. 37-39	5.90	Kinderstrümpfe Baumwolle meliert in grau und beige Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 0.50 0.55 0.60 0.65 0.70 0.75 0.80 0.85 0.90 0.95	1.50	Knaben-Hemd hose gute Maco-Qualität, halber Arm Größe 55	1.50	Trachten-Mädchenschürze Größe 55 hübsche Bordürenmuster	1.35	Mädchentuch weiß Chiffon, mit Hohlsaum	0.12
Kinder-Lackspangenschuhe prima Lederausführung Gr. 25-26 5.25 Gr. 28-24	4.75	Kinder-Sportstrümpfe lang, Baumwolle mit geschmackvoll bunt. Florrandern Gr. 7-11 1.25 Gr. 3-6	0.95	Kinder-Pullover aparte Ausmusterung mit Kragen Gr. 2 3 4 5 2.25 2.50 2.75 2.95	2.25 2.50 2.75 2.95	Mädchen-Schürze Größe 55 aus schweren Siamosen, hell- und dunkelgestreift	1.50	Knabentuch Chiffon, mit farbig gewebten Karos	0.12
Turnschuhe braun und grau, mit Chromleder und Gummisohlen besonders billig.		Kinder-Sportstrümpfe reine Wolle mit höchst Jacquardrändern Gr. 8-12 2.95 Gr. 3-7	1.95	Kinder-Sweater Wolle, plattiert Gr. 2 3 4 5 2.50 2.75 3.25 3.75	2.50 2.75 3.25 3.75	Satin-Mädchenschürze praktische Bordürenmuster, in vielen Farben	1.55	Kleines Herrentuch 35/36, weiß Linon, mit farbig durchgewebten Karos, in vielen Mustern	0.15

Sämtliche Schularartikel, Schulhefte, Tafeln, Butterbrotpapier usw. in großer Auswahl.



METROPOL Theater

BONN Telefon 5221

Die Bühnenschau mit Namen von Welt

Cilly Feindt

die bekannte Schauspielerin und Filmschauspielerin mit ihrem Vollblüter Prinz Nestor.

Peatrice Kay und Etienne d'Artois

das moderne Tanzpaar von Ziegfeld's Midnight Frolics, New-York und Kit-Cat-Club, London.

Humor bringen die beiden Lustspiele

Adieu Mascotte

In den Hauptrollen:
Lilian Harvey
Harry Halm Igo Syns.

Wochenend-Ehen

In der Hauptrolle:
Monty Banks.

Beginn der Vorstellungen wochentags 4 Uhr
Kassenöffnung 3.30 Uhr.

Billigzuberkaufen
1 Handfarge, 1 Desimalwaage, 1 Chen, 1 Billard mit Zubehör komplett, 2 Häberes Spiel, Donnerhof, Wilhelmstraße 22.

Prima Kristall
in großer Auswahl, billige Preise, Müller, Brüderstr. 1. 1. Etage, an der Brücke. - Säbungsversicherung -

Netzanode
Billig, fabriken, Donner Strom, Preiswert abzugeben. D.H. u. P. 3.186 a.d. Gr. 12
Einsie idellios erhaltene Marken.
Schreibmaschinen
billig, schon von 17.50 Mfr. an, zu verkaufen.
Dreschner & Köhler, Wilhelmstraße 1.

Automobilen
Südgarage Gemüth Bonn
Bonnertalweg 106, Tel. 3681

Buick
15/74, fabriken, Innensteuer, 510, 510, evtl. als Doppel- oder Dreifach.
Wibert Dierks, Bonn, Telefon 2618.

Edg. Wallace
Romane teilweise 50 Pf.
Breitestraße 35

Motorrad
enat. 300 ccm. zu verkaufen.
Wobbersberg, Luisenstraße 56, (2)

...Dauerwellen nur Bollmann
Friedensplatz
Haltestelle der Linie 3. (3)

Für Hausierer!
Gr. roten Spine zu jedem annehm. Preise abzugeben. Wein, Dampf-Hilfz-Brenner, Bonn Brüderstraße 21. (2)

Photoapparat
10x15, Objektiv 1:4.5, für 150 Mfr. zu verkaufen. Schwannhölz, Germanenstraße 81, 1. Etg. (2)

Milchzentrifuge
1 Jahr gebraucht, herbeifabrik, billig zu verkaufen. Wobbersberg, Friederichstraße 113. (2)

Gebrauchte Möbel
Rüde, Schrank, Kommode, Tisch 2 Stühle, auf 45, Sofa 15, Bett, Kinderbetten 5 M, mod. Rüde 75 M, Holzkamm, von 15 M an, Stühle 1 M, (2) Adolffstr. 33, Carl-Werth.

1 1/2 Tonn. Ford-Lieferwagen
gut erhalten, mit fast neuer Maschine, billig zu verkaufen. Off. u. N. 6. 1556 Grp. (2)

Die verbilligte Fahrt nach Koblenz und Andernach
2 Mfr. nach Koblenz, 1.50 Mfr. nach Andernach hin u. zurück fährt Mittwoch und Donnerstag nach. Abfahrt ab Dörfstraße 8 Uhr, ab Beuel 8.05 Uhr.

Elisabeth Bergner
Mady Christians
Lil Dagover
Lilian Harvey
Camilla Horn
Liane Haid
Brigitte Helm
Jenny Jugo
Mia May
Asta Nielsen
Pola Negri
Maria Corda
Henny Porten
Lya de Putli
Maria Paudler
Olga Tschechowa
Dita Parlo
Valery Boothby
Lien Deyers
Gerda Haurus

Emil Jannings
Werner Kraus
Harry Liedtke
Reinhold Schünzel
Conrad Veidt
Paul Wegener
Warwick Ward
Lupu Pick
Theodor Loos
Erich Kaiser-Tietz †
Paul Hartmann
Harry Halm
Willi Fritsch
Georg Alexander

Lily Damita
Trude Hesterberg
Heinrich Schroth
Paul Hörbiger
Rudolf Lettinger

Alle prominenten Künstler und Künstlerinnen in einem Programm vereinigt.
Nur noch 2 Tage!

Rund um die Liebe.

Die große Abenteuerin.
Beiprogramm.
Modernes Theater.

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer
doppelt (Eisenbett lackiert) billig zu verkaufen. (2) Bonn, Vorgebirgstr. 7 u. 9.

Guterhalt. Nähmaschine
billig abzugeben.
Kranzstraße 14.

Buick
15/74, fabriken, Innensteuer, 510, 510, evtl. als Doppel- oder Dreifach.
Wibert Dierks, Bonn, Telefon 2618.

Ein maße Eichen-Schlafzimmer
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.
Werr, Deichstraße 3.

Ein Geheimnis? Männer! Neue Kraft!
„Okasa“ (nach Geheimrat Dr. med. Lauesen).
Das einzige dastehende hochwert. Kräftigungsmittel vorzeit. Schwächezustände. Notarhaft beglaubigte Anerkennungen von zahlreichen Ärzten und inausende Dankeschreiben dankbarer Verbraucher beweisen die einzig dastehende Wirkung! Trotzdem gibt es noch Zweifler! Wir versenden daher nochmals, ohne jede Absenderangabe, 30 000 Probenpackungen umsonst.
Soeben ist neue Broschüre erschienen. In neuer, gediegenster Ausstattung! Mit memem. Broschüre jeder Probenpackung kostenlos bei.
Es sind lediglich 40 Pl. für Doppelbrief-Porto befristet (unverlangte Nachnahmen können wir prinzipiell nicht). Zusendung discreet verschlossen durch das Generaldepot z. Altona-Verlag für Deutschland: Radmanns Kronen-Apothek, Berlin W. 70, Friedrichstraße 169.
Beachten Sie genau!
Okasa (Silber) für den Mann, Originalpackung 9.50 M.
Okasa (Gold) für die Frau, Originalpackung 10.50 M.
Es haben in allen Apotheken

Kachelofen
mehrere Zimmer heizend, billig zu verkaufen. Schillerstr. 13. (2)
- Zu verkaufen: -
1) aut. 2. Händl. Beitzsche, 9. Rügenstr. 114, Kleberstr. 2. Rommbe.
2) Bonnerthalweg 306.

Cutaway
mit nehtreiter Hufe
fast neu, für 163 ar. fasten Herrn, billig zu verkaufen.
Bonnstraße 6, Wart. (2)

6 Fuder Rieslingweine
aus besten Lagen des Mittelrheins, eig. Wachstum, auch einzeln preisw. abzug. Niederhammerstein Haus Nr. 4. (3)

Fiat
"so wie neu, fast nicht benutzt, 4100, off. u. gelb. zu fahren, herrl. Wagen, sparsam, evtl. Jahrsversicherung, zu verkaufen."
Derwartstr. 31
Telefon 4303.

Radio
verz. 5-Röhren-Empfänger, günstig zu verkaufen.
Rosenstraße 24. (3)

Doppel-Schlafzimmer
m. Spiegelschrank bill. z. verk. Bonn, Vorgebirgstr. 7 u. 9. (2)

Fortlaufend Neu!
11 Zugschrauben zu verkaufen. Bonn-Süd, Rellendstraße 170. (2) Telefon 4162.

Einchl. Bett
für 25 M zu verkaufen. (2) Rellendstraße 170, 1. Etg.

Weißer Filzstiefel
u. große Hühner-Walme (Gd.-Rüde) sofort billig abzugeben. Häberes in der Erp. (2)

Gelegenheitskauf!
Schweres Eichen-Tischschlafzimmer mit Innenspiegel und edlem weichen Moirer für nur 580.-.
Schwere Natur-Rüde, Beizelack und weisses Einrichte. Tisch und Stühlen für nur 275.-.
Beueler Möbelwerkstätten
Rellendstraße 58
am Friedhof. (2)

7-10000 Mark
als stille Beteiligung gesucht.
Kapital wird sichergestellt. Zuschriften unter U. B. 1432 an die Expedition.

Freie 2-Z.-Wohn.
mit Küche, 2. Etage, an 1-2 ruhige Damen zu vermieten. Wobbersberg, Vitoriastr. 2. (2)

Darlehen an Beamte
rück u. distret, keine Verschöpfung, keine Vorder. Kollisionshaft, 9-12 u. 3-7 Uhr, 4100, Köln, Eimerstraße 17, Carl-Werth.

LICHTSPIELE IM STERN

Das hervorragende Programm!

Hoot Gibson
in:
Der „Fliegende Teufel“ von Texas
Ein spannender Wild-West-Film.

Harry Liedtke
Marlene Dietrich **Carl Huszar**
in:
Ich küsse ihre Hand Madam
und träum, es wär ihr Mund!

Wochenschaun. Naturfilm.

Rhein-Hotel DREESSEN
Bad Godesberg.
Heute Dienstag den 3. September 1929 anschließend an das Nachmittagskonzert von 8 Uhr abends ab:

Grosser Bunter Abend

Mitwirkende:
Joe Neschen, Humorist und Vortragskünstler.
Willy Dürscheid mit seinem kleinen Nicki (Bauchredner)
Georg Patriot, Heldentenor aus Breslau, in seinen Schülern von Richard Tauber.
Willy Armand, Darsteller berühmter Kompositionen und großer Männer aus großer Zeit.
Margie Sweet, Harry Trust.
in ihren neuen Gesellschaftstänzen.
- Jazzkapelle Rheinhotel Dreesen. -
Eintritt frei! Eintritt frei!

Der letzte SONDERZUG OSTENDE

Abfahrt 0,40 Uhr ab Aachen nach Ostende
fährt am 8. September! 16 Stunden in Ostende!
Auskunft und Prospekte durch:
Lloydreisebüro H. Brinck, Bonn, Am Hof 9.

Anfragen bitte Rückporto beifügen.
MOTORRADRENNEN
auf der Südseite des Rürburgerins am 8. September, 11 Uhr vormittags, veranstaltet vom D.V.M., Landesgruppe West. Die spannenden **Kraffradmeisterschaft** Rämpfe um die der 500er und 1000er Klasse.
- Deutschlands beste Strohmehler am Start. -
Eintrittspreise: 3.-, 2.-, 1.- Mfr.
Vorverkauf: 3.-, 2.-, 1.- Mfr.
Vorverkauf nur bis zum 26. September beim Verkehrsamt Aachen und beim D.V.M., Landesgruppe West, Düsselstr. 7.

Extra verbilligte Ferien-Fabriken
ab Bonn 2.00 u. 2.30 Uhr u. Sins-Grafenwerth-Rolandbeck ab Bonn 3.00 u. 3.30 Uhr u. Grafenwerth-Rolandbeck u. zur Einheitspreis nur 1.00 Mfr. Kinder die Hälfte. Abfahrt um 11 Uhr. **Wobbersberg Motorradfabrik, Fernruf 6543.**

Lieferwagen
fabrikneu, sehr gut erhalten, billig abzugeben.
Josef Reuh, Rheinoldstraße 78.

2000 Mark Darlehn
auf Beamte, Anwärter etc. zu günstigen Bedingungen (zinslos und distret). Anfragen unter Off. u. N. 10 an d. Exp. (2)

Uhren Hesse
BONNGASSE 18

Orchestrion
in tadellosem Zustand, für größeren Saal, sehr billig zu verkaufen.
Wobbersberg, Rühlstr. 12.

Kleiderschrank, Bett
Balkenmode, Radiofon, Ventilator, Trümpfer-Spiegel billig zu verkaufen. Bonn, Vorgebirgstr. 7 u. 9. (2)

Eichen-Doppelschlafzimmer
verkauft billig
Bonn, Sandfaule 12. (2)

Braut-Kränze Braut-Schleier
Kranz und Schleier werden fertig zum Aufsetzen gratis arrangiert.
Helene Wolf
Bonn, Acherstr. 13.

200 Berliner beites Hen
abgabe. Ernst Krewel, Riffel, Post u. Tel. 359 Altenabr. (2)

Prima Solinger Stahlwaren
W. Rischelck
Sternstr. 62
52603

Mod. Schlafzimmer
Rüde, div. Einzelmöbel, ganz oder einz. Stücke bill. z. verk. (2) Marktstr. 57.

4fl. Gasherd
mit Backofen und 6fl. moderne Speisekammerzone umgebaut, sofort zu verkaufen. (2) Häberes in der Erpeditio.

Geldschrank
gebraucht, sportlich zu verkaufen. Wobbersberg, am Kraussfeld 2, Telefon 5254. (2)

Belzmantel
195.- Mark.
Wobbersberg, Bonn, Rellendstr. 16.
Möbelverkauf
Theaterstr. 28: 6 Erbe, Beitz, Tisch, Rückenlehne, Ventilator, Kürtig, Kleiderstr.



Aus Bonn.

Aus dem Universitätsleben.

Geheimrat Ungar begeht seinen 80. Geburtstag.

Am heutigen Dienstag vollendet Geheimrat Professor Dr. Ungar, der seit 1883 an der Bonner Universität in der medizinischen Fakultät wirkt, sein 80. Lebensjahr.

Der durch das Ableben von Prof. M. W. B. ... ererbte Lehrstuhl der orientalischen Philologie ist dem ordentlichen Professor Dr. Kubicki in Basel angeboten worden.

Der Privatdozent für Pflanzkunde und Jugendpsychologie an der Wiener Universität, Dr. Charlotte Bühler, ist der Titel eines a. o. Professors verliehen worden.

Der wissenschaftliche Mitarbeiter an den Monumenta Germaniae historica, Studienassessor Dr. Gerhard Laehr, ist zum zweiten Sekretär am Preussischen Historischen Institut in Rom als Nachfolger von Prof. Baethgen ernannt worden.

Abgebrochen

wurde gestern der Zeitungskiosk am Nordausgang des Rheinufersbahnhofs. Der Zeitungskiosk wurde verschoben, weil er dem Fahrdienstleiter der Rheinufersbahn den Ausblick auf die Haltestelle der Vorgebirgsbahn an der Thomastraße versperrte.

Personalnachrichten aus dem Schuldienst.

Beförderungen: Hauptlehrer Jakob Hannes in Deutsdorf nach Erp, Hauptlehrer Gustav Schöneborn in Willenbach nach Brühl, Lehrer Konstantin Kühle in Oberlar nach Köln, Lehrer Karl Schumacher in Friedrich-Wilhelm-Hütte nach Köln, Lehrerin Gertrude Falkenberge in GutsMuth nach Köln.

Endgültige Anstellungen: Lehrerin Paula Peds in Münsterfels, Schulamtsbewerberin Klara Döring in Stolpeim, Schulamtsbewerberin Cordula Jungen in Rheid.

Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Bonn.

Es ist nun einmal so üblich in der Bonner Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, daß neben schwerer Arbeit auch das Gesellschaftliche gepflegt wird. So war auch der gestrige Abend wieder dazu da, einige fröhliche Stunden unter den Kameraden zu verbringen, um sich gegenseitig näher zu kommen und sich kennen zu lernen.

Ein Lebensretter.

Ernst Efferz jr., Erzbergerufer 18, rettete unter eigener Lebensgefahr am Samstag den Sohn des Installateurmeisters Walfrüd, Bonnerthalweg, vom Tode Ertrinkens an der 1. Bahrgasse.

Bauliche Verbesserungen im Stadttheater.

Das Bonner Stadttheater vollkommen feuerfester.

Die diesjährigen Theaterferien waren nicht nur dem künstlerischen Personal zur Erholung gedacht, sondern auch dem Stadttheater selbst. Unter der geschickten, zielbewußten Führung durch Oberbetriebsleiter Meyer, der bereits in den letzten Jahren energisch an der Verbesserung der Stadttheaterbühne gearbeitet hat, wurden, zum größten Teil durch das technische Personal selbst, wieder erhebliche Verbesserungen und Neuerrichtungen vorgenommen.

Am Schnürboden sind eine Menge mit Draufköpfen versehene Rohrstränge angeordnet. Durch einen einzigen Hebeldruck stürzen sofort ungeheure Wassermengen auf die Bühne herab, jedes Fortschreiten eines Brandes und sein Ubergreifen auf den Zuschauerraum verhindern.

Wenn auch nur indirekt, dürfte die neue Heizungs-gestaltung im Stadttheater zu seiner Feuerfestigkeit doch viel beitragen. Die vorstuflichen Kohlenöfen unter dem Zuschauerraum und der gemaltige „Moloch“ im Vestibül, ein Unikum in seiner Art, sind verschwunden.

Tageschronik.

Am Samstag vormittag fuhr ein Kraftfahrer in der GutsMuth'schen Straße eine Frau an. Die Frau wurde verletzt und durch die Feuerwehr in die Klinik gebracht.

An demselben Tage stieß an der Ecke Endenicherstraße und Wittelsbacher Ring ein Lastkraftwagen mit einem Personenkraftwagen zusammen. Es entstand nur Sachschaden.

Am Sonntag nachmittag kletterte ein Angetrunkenen auf den Bogen der Rheinbrücke. Es entstand eine große Menschenansammlung. Die Feuerwehr mußte den Mann herunterholen; er wurde in Schutzhaft genommen.

In der Nacht zum Sonntag wurde in der Benzengasse an einem Kaufhaus eine Schaufensterscheibe mutwilligerweise eingeschlagen.

Am Sonntag vormittag stieß an der Ecke Koblenzstraße und Reuterstraße ein Personenkraftwagen mit einem Kraftfahrer zusammen. Der Kraftfahrer wurde leicht verletzt.

Am Sonntag nachmittag fuhr auf der GutsMuth'schen Straße ein Personenkraftwagen gegen einen Laternenstand. Dieser wurde abgerissen und mitschleift. Ein Anfaß des Kraftwagens wurde verletzt und von der Feuerwehr in das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder gebracht. Der Kraftwagen mußte abgeschleppt werden.

An demselben Nachmittag stieß an der Ecke Rosener- und Friedrichstraße ein Kraftfahrer mit einem Personenkraftwagen zusammen. Der Fahrer des Kraftwagens und sein Beifahrer wurden leicht verletzt. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt.

Am Sonntag abend wurden zwei heimkehrende Pflanzkolonnen am Eingang der Provinzial-Heil- und Pflanzkolonne von einem Unbekannten überfallen und gemißhandelt mit den Worten: „Ihr Seid!“ Die Überfallenen konnten sich losreißen und flüchteten. Der Täter floh in der Richtung zum Rhein.

Western nachmittag gegen 14 Uhr fuhr an der Ecke Kölnstraße und Dietrichstraße ein Kraftwagen gegen ein Pferdekarren. Bei dem Zusammenstoß überschlug sich der Kraftwagen. Im das Unglück soll zu machen, fuhr die herannahende Elektrische auch noch den Kraftwagen an. Der Kraftwagen wurde schwer beschädigt abgeschleppt werden. Der Fahrer konnte unverletzt unter den Trümmern seines Fahrzeuges herausgetrieben.

Auch die Bühne selbst ist wieder ein gut Teil moderner, d. h. in diesem Falle: zweckmäßiger geworden. Vor allem ist man an den

weiteren Ausbau der Rundhorizont-Anlage gegangen. Es war nämlich bis jetzt noch immer nicht möglich, ganz ohne die veralteten Soffitten auszukommen, weil das Bühnenhaus nicht hoch genug ist. Um diesem Mangel ein für allemal abzuhelfen, hat Oberbetriebsleiter Meyer eine Kuppel konstruiert, die dem Zuschauer den Teil der Bühne, der unsichtbar bleiben soll, verdeckt. Zugleich wurde die ganze Anlage fahrbar gemacht, so daß man den Rundhorizont nun in jeder beliebigen Bühnentiefe wirken lassen kann.

Dem Publikum wird beim Betreten des Zuschauerraums noch eine lange gewünschte Neuerrichtung auffallen. Zwar ist es nicht etwa eine neue Bestuhlung oder ein neuer, nichttragender Fußboden — auch dies kommt noch mit der Zeit —, aber ein Schmerzenskind, ein Störenfried der Vorstellungen ist beseitigt.

Das Stehparkett ist zum Sitzparkett geworden, denn der Raum hat eine sehr gute neue Bestuhlung erhalten, jedoch dieser Kalamität endlich geteuer ist.

So wird das alte Bonner Stadttheater nach und nach doch noch modern. Jedenfalls geschieht alles, was unter den derzeitigen Verhältnissen nur möglich ist, um wenigstens die technischen Einrichtungen den neuzeitlichen Anforderungen anzupassen. Woran in diesem Jahre leider noch nicht gedacht werden konnte, ist eine bessere Einrichtung der Aportanlagen, obwohl sich vielleicht gerade da vieles ohne besondere Kosten wenigstens einigermaßen angenehmer für das Publikum gestalten ließe.

Für die nächste Spielzeitpaufe wird an einen Innenanstrich und an ein Belagen der Treppen und Wandelgänge mit Teppichen gedacht. Hoffen wir, daß sich auch diese Pläne noch durchführen lassen. Nebenfalls ist in den zehn Jahren unter der Pflege des Intendanten Dr. Fischer sehr viel zur Verbesserung unseres Theaters getan worden, ganz abgesehen von der anerkannten Hebung des künstlerischen Niveaus. Vielleicht wäre es richtiger und auch billiger, wenn man gleich vollends durchgreifende Arbeit gemacht hätte; aber die Stadt Bonn muß ja ihre finanziellen Grenzen für den Stadttheater-Etat am besten kennen. Seien wir also mit dem Geleisteten zufrieden. Nur einen Wunsch darf man im Namen des Publikums hier noch aussprechen: Die

Errichtung besserer Zufahrtsmöglichkeiten, das bequeme Heranbringen von Theatervägen. Vielleicht läßt sich mit einem, auf die elektrischen Bahnliesen vom Kaiserplatz, Bahnhof (Hanloed) und Friedensplatz abgestellten Theater-Autobus, der allerdings sehr billig sein müßte, vieles bessern.

Früher Schwalbenabschied.

Aus vielen Gegenden Deutschlands wird berichtet, daß die Schwalben in diesem Jahre früher als sonst zum Abzug nach dem Süden reisen, was im Volksglauben einen strengen Winter künden soll. Fast immer treten zuerst die Rauchschnalben die Reise an, worauf ihnen dann nach kurzer Zeit die Weichschwaben folgen. Beim Herbstzug nach dem Süden wandern die Schwalben, zum Unterschied vom Frühlingzug, der sie allmählich und vereinzelt in die Heimat brachte, immer in Gesellschaft, mitunter sogar auch mit anderen Vögeln zusammen. Ihr Weg, der die meisten Schwalben nach Südafrika führt, da nur die im Osten lebenden Schwalben den Winter in Indien verbringen, scheint die gerade Nord-Süd-Richtung einzuhalten. In Ägypten halten sie sich nicht gerne auf, sondern fliegen gewöhnlich über die Sahara bis in die südlichen Länder Afrikas, wo sie dann dauernd bleiben. Ihren Aufenthalt wählen die Schwalben, die aus dem Norden kommen, gewöhnlich südlicher als die der südeuropäischen Länder. Auf dem Weg über das Mittelasiatische Meer folgen die ziehenden Schwalben mit Vorliebe den großen, mit Getreide beladenen Schiffen, vermutlich wegen der vielen Weichschwaben, die den hungrigen Vögeln eine willkommenen Nahrung bieten.

Wenn die Zeit des Herbstzuges herannahet und die Reiseflust in den Schwalben erwacht, kommt es oft vor, daß sie, vom Jagdtrieb gepackt, sogar ihre Elternpflichten vergessen und dann die zweite Brut, falls sie noch nicht flugfähig ist, einfach im Stich lassen. Tritt dann noch kaltes Wetter ein, sind diese Jungvögel immer verloren, da sie keine Nahrung mehr finden. Solche von den Eltern zurückgelassenen jungen Vögel sind es denn auch gewöhnlich, die man bisweilen im Winter in Scheunen u. dergl. ganz erstarrt auffindet, und von denen der Volksglaube behauptet, daß sie den Winter über verschlafen. Den Herbstzug treten die Schwalben in der Regel abends nach Sonnenuntergang an. Sie sammeln sich in großen Schwärmen, und sobald die Nacht angebrochen ist, erhebt sich der ganze Schwarm und saust in raschem Flug ins Dunkel hinaus.

Das große Los!

Breuhilfs-Süddeutsche Klassen-Collecie. Gestern vormittag fielen 16 Gewinne zu je 3000 Mark auf Nr. 43 539, 57 317, 133 405, 207 841, 235 048, 240 750, 344 165, 361 979, 24 Gewinne zu je 2000 Mark auf Nr. 45 914, 85 601, 89 164, 93 524, 139 234, 223 067, 255 131, 261 877, 264 982, 374 138, 376 861, 389 498, 28 Gewinne zu je 1000 Mark auf Nr. 10 626, 41 930, 96 088, 98 087, 136 684, 164 026, 172 913, 191 536, 205 823, 212 757, 330 204, 349 601, 358 471, 397 304.

An der Nachmittagsziehung fielen zwei Gewinne zu je 500 000 Mark auf Nr. 158 149, vier Gewinne zu je 5000 Mark auf Nr. 174 630, 215 051, sechs Gewinne zu je 3000 Mark auf Nr. 13 720, 185 211, 192 727, 14 Gewinne zu je 2000 Mark auf Nr. 70 859, 75 991, 127 842, 184 853, 213 956, 232 808, 373 647, 24 Gewinne zu je 1000 Mark auf Nr. 88 740, 123 019, 129 393, 159 506, 160 000, 182 925, 188 488, 190 172, 305 273, 338 428, 353 306, 361 133.

Kurz vor 2 Uhr ist das große Los in Höhe von 500 000 Mark gezogen worden. Es entfiel auf die Nr. 158 149. Die Besitzer des großen Loses, die es in den ersten Abteilungen in Viertelteilen spielten, wohnen in Groß-Streiß in Oberkassel. Die anderen Losinhaber, die die Glücksnummer in der zweiten Abteilung besaßen, spielten sie in Ahtel und haben ihren Wohnsitz in Braunschwieg.

Bonner Marktbericht.

Vom Bonner Hauptmarkt am 3. 9. 29. — Amtlicher Preisbericht. — Die anhaltende Trockenheit macht sich allmählich in der Zufuhr der Marktprodukte bemerkbar. Aber immerhin war außer der Markthalle auch der Spigenmarkt ganz besetzt. Da hauptsächlich das Gemüse unter der herrschenden Dürre zurückgeblieben ist, war die Obstzufuhr desto reichlicher. Der Geschäftsgang bewegte sich in mäßigen Grenzen. Ueberstände blieben nicht zurück.

Es wurden im Großhandel gezahlt (in Pfennig für 3 Kilogramm und für rhein. Ware, wenn nicht anders vermerkt): Kartoffeln: Nieren, 50 Kg. hiesige 4,60—4,80, 50 Kg. Oberländer 5,20, Oberländer-Industrie 50 Kg. 4,20, Mölle 4,20—4,60, Odenwälder Blaue 3,80—4,00, Weißkohl holl. 7—8, Rotkohl holl. 9—10, Blumenkohl aust. 40 bis 60, Stangenbohnen 15—20, Strauchbohnen 8—10, Wachsbohnen 8—10, Kohlrabi das Stück 3—6, Währen 5—8, Rettich, weiß das Stück 5—8, Rettich, schwarz das Stück 5—8, Meerrettich das Stück 30—35, Gurken das Stück 10—25, aust. das Stück 20, Einmachgurken 100 Stück 60, Suppengrün Gebund 30, Kopfsalat das Stück 4—6, Endivien das Stück 10—13, Zwiebeln 15—16, aust. 8—9, Einmachzwiebeln 22—24, aust. 16, Tomaten 6—8, aust. 10 bis 15, Äpfel 8—20, Birnen 5—15, Ananas 140—160, Apfelsinen 10—25, Bananen 28—32, Zitronen 10—12, Mirabellen 7—10, Preiselbeeren aus. 32—35, Birfische 25—36, qu. 35—50 brutto, Pflaumen blaue 6—8, gelbe 8—10, Zwetschgen 15—18, Reineklauben 12, weiße Trauben 30—35 brutto, Brüsseler 100—110, Eier das Stück 13 bis 15, Molkereibutter 200—210, Landbutter 180—190, Käse: Holländer 115—160, Schweizer 165—175, Camer 75—110 Pfg.

Ein Gruß aus den Ferien.

Von unserem Mitarbeiter Karl Crosse gehen uns aus seinem Ferienaufenthalt im „Triburger Bänle“ die herzlichsten Grüße und folgender Vers zu: „Ich lege he em „Glottterial“ Du breche noch net op jubal. He ta' me leide net oil schriev. Ich möoch he imig sege bliedel!“

Kunst und Wissen.

Kleine Nachrichten.

Prof. Hein Brüne in Oberpfaffenhausen, ein geborener Bonner, begeht in diesem Jahre seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlaß hat die Münchener Neue Sezession eine als Ehrung des Künstlers gedachte Sonderausstellung von 64 seiner Werke veranstaltet. Die Bildwerke finden eine lobende Kritik, in der das vielseitige Können des Künstlers hervorgehoben wird. Der „Tag“ läßt sich über die Ausstellung, wie folgt, berichten: Man lernt einen außerordentlich lebenswichtigen Maler kennen. Seine intimen Bildnisse, seine temperamentvollen französischen Landschaften, seine einzigartig abgeleiteten Stillleben, Blumensträuße u. dgl., werden mit ihrer schmeichelnden, hingebenden, reizvollen Schönheitsfülle, mit ihrer noch in dem Modell von 1929 bemerkenswerten, frischen Unbefangenheit ein dauerndes Erlebnis bleiben. Dieser Künstler und Maler hat uns etwas zu sagen. Ohne Zweifel würden sich die zahlreichen Bonner Freunde aus der Jugendzeit des Künstlers freuen, wenn Gelegenheit geboten wäre, die Ausstellung auch in Bonn zu sehen.

Das Wetter von heute und morgen.

Fortgesetzt wenig Veränderung der Wetterlage. Der Bonner Pegel zeigte heute morgen 1,31 (1,36) Meter. Die Wasserwärme des Rheins beträgt 23 1/2 Grad.

Weißer Zähne: Chlorodont

Rundfunk

Die große Deutsche Funk-Ausstellung Berlin 1929.

Die große „Deutsche Funk-Ausstellung Berlin 1929“, die am Freitag in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm eröffnet wurde, zeigt diesmal weniger epochale Neuerungen mit Umrüstungen auf dem Gebiet der Empfangstechnik als vielmehr von den einzelnen Herstellerfirmen sorgfältig bearbeitete Durchbildungen der bisherigen Konstruktionen. 320 Firmen sind in dem um 14700 Quadratmeter vergrößerten Ausstellungsgelände untergebracht, unter ihnen vor allem die großen Herstellerfirmen wie die A. E. G., C. Lorenz, Telefunken, Deutsche Philips-Gesellschaft und Idealwerke.

Sonderausstellung der Reichspost und der Reichsrundfunk-Gesellschaft.

Besonders angebracht erscheint es, auf die Sonderausstellung der Reichspost und der Reichsrundfunk-Gesellschaft hinzuweisen. Hier gibt es eine Reihe von beachtenswerten Neuheiten, vornehmlich die Störungsabfertigung wird durch eine große Anlage demonstriert. Außerdem wird das Fernsehen mit Sender und Empfänger vorgeführt, wobei sich jeder Besucher zur Probe fernsehen lassen kann. Man sieht ein Modell des neuen Funthauses, zahlreiche Sendermodelle und Tabellen, und man wird auch einen Film über das Fernsehgerät laufen lassen. Schließlich ist erstmalig in größtem Umfange versucht worden, den Besuchern zu zeigen, was bisher erreicht wurde und wie der Laboratoriumsbetrieb bei den amtlichen Stellen vor sich geht. In dieser Beziehung dürfte wirklich ernsthaft aufklärende Arbeit geleistet werden. Tatsächlich wissen die meisten Menschen und auch sehr viele Rundfunk-Teilnehmer immer noch nicht, welche Schwierigkeiten bei der technisch-praktischen Durchführung des Rundfunks zu überwinden sind. Es ist nicht allein die Organisation und der technische Aufbau, der hier zu beachten ist, sondern mehr noch die Ueberführung in den notwendigen Ausbau, der deshalb nicht einfach ist, weil fortwährend neue Erfindungen naturgemäß bestimmte Veränderungen notwendig machen. Wenn die diesjährige Funkausstellung deshalb schon Erfolge bringen sollte, so wäre das im Interesse der Allgemeinheit von größtem Nutzen.

Vom Fernsehen.

Fernsehen ist Trumpf! Schon seit längerer Zeit beschäftigt sich das Reichspostzentralamt mit diesem Problem und hat bereits die verschiedenen im Deutschen Reich zur Zeit existierenden Fernsehsysteme insoweit unter einen Hut gebracht, als es sie genormt hat. Zur Zeit beschäftigen sich im Deutschen Reich mit dem Bau von Fernsehapparaten bekanntlich drei Firmen: Telefunken (Karlsruhe), die Deutsche Fernsehgesellschaft (Wald-Boch-Tele-Loewe) und die Telehor A.-G. (o. Riburg). Die beiden letzteren Firmen zeigen erstmalig Fernsehempfänger, die für das große Publikum bestimmt sind. Die Große Funkausstellung bringt diese Geräte auf dem Stand der Reichspost in Betrieb. Wie mir mitgeteilt wurde, beschäftigen die beiden Gesellschaften, kurz nach der Funkausstellung die Großfabrikation ihrer billigen Geräte aufzunehmen. Sie werden etwa in der Preislage der Lautsprecher (Telehor) resp. Empfänger (D. Fernsehgesellschaft) geliefert werden. In Anbetracht der Tatsache, daß die Fernsehempfänger der Deutschen Fernsehgesellschaft und der Telehor A.-G. zu erschwinglichen Preisen zu haben sein werden, ist, zumal die Reichspost die offizielle Einführung des Fernsehens im Rundfunk beabsichtigt, das Fernsehen also tatsächlich bereits da. Die Fernsehgeräte sind so einfach gehalten, daß sie von jedermann spielend leicht bedient werden können. Keinerlei technische Vorkenntnisse sind erforderlich. Mit einer kleinen Kurzel wird der Fernseher, der an Stelle oder parallel zu einem Lautsprecher an den gewöhnlichen Rundfunkempfänger geschaltet wird, „angebracht“, und dann läuft er allein weiter. Mehr kann man nicht verlangen.

Auf der Ausstellung ist auch eine Telephonzelle, in der man, wenn man telephoniert, den anderen Teilnehmer hören kann.

Natürlich können mit den heutigen Fernsehgeräten keine Bilder verlangt werden, wie sie ein Zeiß-Teleskop in einem photographischen Apparat erzeugt. Daran ist nicht die Technik schuld, sondern der Rundfunk, weil er uns nur einen bestimmten Frequenzbereich, d. h. mit anderen Worten eine bestimmte Bildschärfe, vorschreibt. Man darf nun weiter nicht erwarten, daß man mit den billigen Fernsehapparaten Bilder in der Größe eines Kinofilmbildes an die Wand projizieren kann. Das ist Aufgabe der sogenannten Theaterröhren, die auch gebaut werden. Unsere kleinen billigen Fernseher werden uns die Fernsehbilder in der Größe eines photographischen Bildes zeigen. Das ist aber für den Anfang doch immerhin etwas, wenn nicht gar schon sehr viel. Der erste photographische Apparat brachte auch nicht die gleichen Bilder zustande, wie wir sie eben heute mit den modernen photographischen Apparaten zu erzeugen imstande sind. Der billige Preis der Fernsehgeräte liegt zum größten Teil in ihrer Konstruktion bedingt, denn sie enthalten beinahe überhaupt nichts. Ueberhaupt nichts ist zuviel gesagt. Aber wenn der Interessent seinen Fernsehempfänger aufmachen wird, so wird er erstaunt sein, wie wenig überhaupt darin ist: Eine Glühlampe, eine Weichscheibe, die mit Spiralfäden versehen ist, und ein kleines Motorchen, dazu ein Spiegel und eine Vergrößerungslinse zur Vergrößerung des an sich kleinen Bildes, das ist das ganze Invenent. Man wird Fernsehgeräte kaufen können, die die Größe eines kleinen Handlofers haben, daneben aber auch solche, die nicht wesentlich größer als eine Zigarrenkiste sind. Wer uns vor Jahren gefragt hätte, daß so etwas möglich sei, den hätten wir ausgelacht. Heute ist der Volksfernsehler da!

Von den Empfangsgeräten.

Auf dem Gebiet des Rundfunkempfangs haben sich Umrüstungen zugetragen. Die im Vorjahr noch von oben herab angelehnte Schirmgitterröhre mit ihrer enorm hohen Verstärkungsziffer beherrscht heute fast 90 Prozent des Empfängermarktes. Es gibt wohl kaum eine Firma, die nicht dieses vorzügliche Instrument in die neuen Geräte eingebaut hätte. Dazu ist man dazu übergegangen, als Batterieerzeuger.

Regenschlußgeräte

In die Empfängerfassungen einzubauen, und so sind Geräte entstanden, die an Einfachheit der Bedienung bei größter Reichweiteneigenschaft (nur eine Antenne von wenigen Metern Länge ist für die Erzielung von Fernempfang erforderlich) nichts zu wünschen übrig lassen. Ein Knopf dient zur Welleneinstellung, ein weiterer zur Veränderung der Lautstärke und ein dritter zur Betätigung der Rückkopplung. Dabei handelt es sich um Wiederholergeräte.

Einige Firmen haben sogar ihre Schirmgitterempfänger für Batterieempfang eingerichtet. Demjenigen, der nicht über große Geldmittel verfügt, kann auch geholfen werden: Die Industrie hat entzündende Ortsempfänger, meist kombiniert mit einem Lautsprecher und vielfach mit eingebautem Regenschlußgerät, hergestellt. Ja, man kann sagen, daß sie mit allen Feinheiten ausgerüstet sind. Sie sind heute soweit durchkonstruiert, daß sie auch Fernempfang in nicht allzu großer Nähe des Ortsenders gestatten. Für denjenigen, der auch auf der Reife den Rundfunk nicht entbehren kann, ist auch geholfen. Wir haben mehrere Kofferempfänger, die alles in sich enthalten, was man zum Rundfunkempfang nötig hat und auch allen Geldbesitzern gerecht werden, vom vollsten bis zum kleinsten.

Der Kurzwellenempfang

liegt ja im Deutschen Reich noch sehr darnieder. Es ist auch trotz der Inbetriebnahme des Kurzwellenlangsenders Bessens kaum mit einer Besserung der Kurzwellenempfangsverhältnisse zu rechnen. Nicht etwa, daß wir überfeinliche Kurzwellensender nicht empfangen könnten, aber das deutsche Publikum ist augenscheinlich für den neuesten Zweig der Technik noch nicht genügend interessiert. Es ist deshalb hoch anzuerkennen, daß die deutsche Funkin-

dustrie sich trotzdem mit der Konstruktion hochwertiger Kurzwellenempfangsgeräte befaßt hat. Das erstrebenswerte Ziel eines Listlers vor von jeder, ein Kurzwellenempfangsgerät zu erhalten, und das hat uns die deutsche Funkindustrie jetzt gegeben. Möglich wurde es wieder nur durch Verwertung der Schirmgitterröhre. Was die Schirmgitterröhre uns überhaupt noch besichern wird, ist gar nicht abzusehen. An ihrer Verbesserung wird dauernd gearbeitet.

Die Heimsprechmaschine.

Wenn der Rundfunk nicht genügend Abwechslung bietet, der schaffe sich eine elektrische Heimsprechmaschine an. Diese Sprechmaschine ist in diesem Jahr erstmalig in größerer Zahl und in hoher Vollendung auf dem Markt erschienen. Allerdings ist sie nicht so billig, wie ein Rundfunkgerät. Auch kostet der Scherz etwas mehr, denn schließlich kostet eine moderne elektrisch aufgenommene Schallplatte ja oft mehr, als man für den Rundfunk im ganzen Monat bezahlen muß. Aber die Schallplatte bietet doch manche Abwechslung, und so wird es sicher viel Rundfunkteilnehmer geben, die sich eine elektrische Sprechmaschine anschaffen werden, besonders eine solche, die auch in sich einen Rundfunkempfänger enthält. Solche Geräte werden mit einer elektrischen Leitungslinie an die nächste Lichtstrecke angeschlossen, Antenne und Erde werden an das Gerät gelegt, und damit ist es gebrauchsfertig, denn es enthält alle Teile, die zum Rundfunkempfang und zur elektrischen Schallplattenerzeugung erforderlich sind: Das ist also ein Lautsprecher, ein Regenschlußgerät, ein Verstärker, ein Elektro- oder Doppelschleifmotor, ein einfacher oder hochwertiger Rundfunkempfänger und eine elektrische Abtastdose.

Der Lautsprecher.

Der gute elektromagnetische Lautsprecher ist immer noch der einzig wahre. Das vierpolige Antriebssystem dominiert. Die heutigen elektromagnetischen Lautsprecher sind wenigstens bei kleineren Lautstärken, wie sie für den Zimmerbetrieb in Betracht kommen, häufig genug elektrodynamischen Lautsprechern vorzuziehen. Der elektrodynamische Lautsprecher ist und bleibt trotz seiner großen Vorzüge, die besonders in dem erweiterten Frequenzbereich liegen, so daß die höchsten und tiefsten Töne in voller Kraft wiedergegeben werden, doch immer nur der Lautsprecher für große Lautstärken, besonders wenn man ihn noch mit einem langen Trichter versehen, wie er dann sogar für Uebertragungen auf Riesenspektakeln in Betracht kommt. Trichter von 5 Meter und mehr Länge in Verbindung mit einem elektrodynamischen Lautsprecher sind heute durchaus nichts Seltenes mehr. Auch der elektromagnetische Lautsprecher mit Trichter ist heute so weit durchgebildet, daß er den höchsten Ansprüchen genügt.

Erfindergeräte.

Für denjenigen Rundfunkteilnehmer, der bereits über ein gutes Empfangsgerät verfügt, aber seine Batterien gern durch Regenschlußgeräte ersetzen möchte, ist zwar in diesem Jahr nicht so viel früher geholfen, doch haben einige Firmen sich die gute Durchkonstruktion von Erfindergeräten angelegen sein lassen. Besonders sollen hier zwei Geräte auf, das eine ist ein sogenannter Negaktiv, der also den Heizakkumulatoren ersehen soll. Dieses Gerät besitzt neuartige Kondensatoren, sogenannte elektrostatische Kondensatoren, von einer Kapazität von einigen 1000 Mikrofarad, die bewirken, daß der von dem Gerät gelieferte Strom dem eines Akkumulators fast überhaupt nicht mehr nachsteht. Die Kondensatoren sind jedoch nicht mehr nachsteht.

Der Bastler

wird natürlich, wie in früheren Jahren, so auch in diesem Jahr manches finden, was er verwenden kann. Er wird aber im großen und ganzen, wenn er die Ausstellung besucht, nur seine altbekannten Dinge wiederfinden. Im allgemeinen, kann man sagen, ist auf dem Einzelteilgebiet nichts Neues zu verzeichnen. Sowohl trifft das auf die Batterien, als auch auf Drehkondensatoren, Spulen und dergleichen zu. Höchstens wäre zu berichten, daß eine unserer bekannten Röhrenfirmen eine kleine Röhre herausgebracht hat, eine sogenannte Zwergröhre, die keinen größeren Durchmesser als 1 1/2 Zentimeter und keine größere Höhe als 5 Zentimeter besitzt.

dafür aber Verbesserung auf allen Gebieten, denn das Fernsehen war ja schon im Vorjahre ein Ausstellungsobjekt. Die diesjährige Rundfunkausstellung wird also in erster Linie eine Salon des Schirmgitterempfangs, meist mit Regbetrieb sein. Und nicht nur der Ton, sondern auch das Bild werden von nun ab uns den Rundfunk vermitteln.

Dr. F. Road.

Die dritte westdeutsche Funkschau in Köln.

Vom 15. bis 21. September.

Mit Rücksicht auf das außerordentlich große Interesse, das die Rundfunkhörschaft gerade in Westdeutschland den technischen Fortschritten auf dem Gebiete des Rundfunks entgegenbringt, wurde vor zwei Jahren der Versuch gemacht, neben der großen Deutschen Funkausstellung in Berlin auch in Köln eine speziell westdeutsche Funkschau abzuhalten. Der Versuch gelang über alles Erwarten gut, und Köln steht in diesem Jahre bereits vor der dritten „Westdeutschen Funkschau“. Auf ihr wird die Händlerschaft unter der Führung des „Reichsverbandes deutscher Funkhändler Rheinland-Westfalens“ die neuesten Konstruktionen der Industrie zur Schau stellen.

Wenn, wie auf der Funkausstellung in Berlin, gründlichste technische Neuerungen wohl kaum zu erwarten sind, so wird die Funkschau in Köln die wesentlichen Verbesserungen in der Konstruktion von Einzelteilen und Empfängern zeigen und ein geschlossenes Bild vom neuesten Stand der Funktechnik geben. Die Entwicklung geht heute immer mehr dahin, den Ortsempfänger durch einen Fernempfänger zu ersetzen und zu wirtschaftlichen Gebrauchsgeräten, auch für den technischen Laien, zu machen. Schirmgitterröhrenempfänger mit Regenschluß werden die eine „Sensation“ sein. Daneben hat die Vorliebe für den Regbetrieb zu zahlreichen Modellen von Regenschlußgeräten geführt, die die Batterien erlegen und die Verwertung vorhandener Batterieempfangs am Reg gestatten. Die Batterie-Industrie gibt sich, durch die große Konkurrenz der Reggeräte gezwungen, jede erdenkliche Mühe, den Markt für sich zu behaupten, d. h. es werden Batterien mit Leistungen angeboten, die man vor zwei Jahren noch für unmöglich hielt.

Am Lautsprecherbau sind ebenfalls Verbesserungen grundlegender Art vorgenommen worden, und der Wettbewerb der Lautsprechersysteme dürfte allein schon einen Besuch der Kölner Funkschau rechtfertigen.

Neben dieser Schau der Industrie wird eine Sonderchau „Störungen und Störfreiung“ die Aufmerksamkeit auf sich lenken. In großen weiten Räumen stellt hier die Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine unter Mitarbeit der einzelnen Verbände aus. Störungen sollen künstlich erzeugt werden, und der Besucher wird dann die einzelnen Störursachen erkennen lernen. Mit der Erzeugung von Störungen wäre aber nur verhältnismäßig wenig geholfen; deshalb wird auch die Störfreiung weitgehendst dargestellt. Alles wird durch keine, aber anschauliche Versuche erklärt, so daß der Besucher ganz gewiß auf seine Rechnung kommen wird. Eine Lesetische wird Buch- und Zeitschriften-Literatur vereinigen und überall wird für sachkundige Führung gesorgt sein, sowie bereitwilligste Auskünfte erteilt werden.

Regen Anteil nimmt an der Funkschau auch der „Westdeutsche Rundfunk“, dessen Sonderchau „Rundfunk und Rind“ für groß und klein etwas bieten wird. Das „Rind“ nimmt gerade innerhalb der Rundfunk-Programme eine besondere Stellung ein, und die Sendegesellschaft will deshalb im Bilde zeigen, wie notwendig die Sorge um Rind ist. Rinderarbeiten der verschiedensten Art, statistisches Material und Bilder werden in bunter Folge darstellen, welchen Einfluß der Rundfunk bereits besitzt und wie stark sich seine Arbeit für das Rind auswirkt.

Funk-Humor.



„Was machen Sie denn da, Herr Krause?“
„Ach, wissen Sie, ich arbeite so gern mit Musikbegleitung, und da habe ich mir den Radiosapparat auf den Rasenmäher aufmontiert.“

Stadtheater Bonn.

Einladung zur Zeichnung von Dauerkarten für die Spielzeit 1929-30.

Die Spielzeit beginnt am 15. September d. J. Es werden 4 Dauerkartenreihen eingerichtet.

Reihe A Montag für 35 Vorstellungen
Reihe B Dienstag für 35 Vorstellungen
Reihe C Freitag für 35 Vorstellungen
Reihe D Samstag für 35 Vorstellungen.

Die Preise für Dauerkarten betragen:

Reihe A 35	Reihe B 35	Reihe C 35	Reihe D 35
1. Rang	1. Rang	1. Rang	1. Rang
Prosenium	1. Rang	1. Rang	1. Rang
1. Rang	1. Rang	1. Rang	1. Rang
1. Rang	1. Rang	1. Rang	1. Rang
1. Rang	1. Rang	1. Rang	1. Rang

Dauerkarten: Reihe A 35 Montagvorstellungen 108 RM. 87 RM. 66 RM.

Reihe B 35 Dienstagvorstellung 108 RM. 87 RM. 66 RM.

Reihe C 35 Freitagvorstellung 108 RM. 87 RM. 66 RM.

Reihe D 35 Samstagvorstellung 108 RM. 87 RM. 66 RM.

Die 1.-6. Rate je 18 RM. 14.50 RM. 11 RM.

Die Dauerkartenmiete ist in 6 Raten in der Zeit vom 9. September 1929 (Ausgabe der Dauerkarten) bis 1. März 1930 zu zahlen. Bestellungen von Dauerkarten sind schriftlich an das städt. Verkehrsamt, Poststraße 27, einzureichen.

Die Ausgabe der Dauerkarten erfolgt ebenfalls im städt. Verkehrsamt wochentags vormittags von 9-12 Uhr nachmittags von 2-5 Uhr.

für Dauerkartenreihe A am Montag den 9. Sept. 1929, für Dauerkartenreihe B am Dienstag den 10. Sept. 1929, für Dauerkartenreihe C am Mittwoch den 11. Sept. 1929, für Dauerkartenreihe D am Donnerstag den 12. Sept. 1929.

Eine besondere Benachrichtigung erfolgt nicht.

Die ausführlichen Bedingungen betr. die Dauerkartenmiete nebst einer Uebersicht über den Spielplan 1929-30 sind im städt. Verkehrsamt kostenlos erhältlich.

Diese Bedingungen sind von den Dauerkartenmietern durch Unterzeichnung als verbindlich anzuerkennen.

Bonn, im September 1929. Die Intendanz.

Stadt. Mädchen-Mittelschule

Klemensstraße 3.

Das Winterhalbjahr beginnt am 6. September. Anmeldungen werden entgegengenommen am

Donnerstag den 5. September, von 11 bis 1 Uhr.

E. Heyermann, Mittelschulrektorin.

Leide an einem ziemlich schweren Lungenleiden,

welches ich mir im Kriege zugezogen habe, so daß ich auch oft bettlägerig bin. Seit ich Ihr Nymphosan kenne, brauche ich keine andere Medizin mehr, denn sie bringt mich immer wieder auf, werde das Mittel jedem Lungenleidenden bestens empfehlen. Dies schreibt treuwillig Herr S. R. in Tsch. Preis der Flasche Nymphosan Mk. 3.50, Perubonbons Mk. —.80. Erhältlich in allen Apotheken. Alleinhersteller: Nymphosan A.G. Starnberg a. See bei München, O.

1. seidene Damenschlüpfer in vorzüglicher Qualität, per Stück Mk. 3.50.

Milane, Bemberg, Wäschstoffe, Wäschstoffe in großer Auswahl.

Spitzenhaus Jr. Walser, Fürststr. 4, 1. Etg.

5-to-N.A.6-Lastwagen

und 5-to-Anhänger, beide in gutem, fahrbereitem Zustande, auch einzeln, preiswert zu verkaufen. Zu beschreiben bei Sedowberg, Bonner Strasse 66, Parnapr. 388.

Antiquitäten

Edelsteine, Silber, Gold, Möbel, Gemälde, Stoffe, Holz- und Eisenwaren, Schmuck, Porzellan, Kunstgegenstände, etc. etc. etc.

Antiquitäten, Edelsteine, Silber, Gold, Möbel, Gemälde, Stoffe, Holz- und Eisenwaren, Schmuck, Porzellan, Kunstgegenstände, etc. etc. etc.

Alte Gemälde

von auswärtsigem Herrn zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. Ch. u. Str. 1.200 a. d. Gp. 15

Romb. Küchenschrank

170/75 lang, Tisch, 2-3 Stühle, Email-Abwaschanne, a. Kauf, gel. Ch. unt. 1. 8 an die Gp. 12

Berrenschachen

tauft zu höchst. Preisen in Subw. w. Hofstr. 43. Telefon 6949. Romme noch auswärtig.

Kleinere Holzbarade

zu kaufen gesucht. Offerten mit U. G. 5 an die Gp. 12

Getragene

Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Hüte, etc. etc. etc.

Stellmacher-Arbeiten

Herren- u. Kinderkleider, Schuhe, Hüte, etc. etc. etc.

Campenfirmen

werden billig angefertigt. Off. u. E. 639 a. d. Gp. 12

Bebr. Reißertheide

— Herrensachen etc. — Malerarbeiten. Spezialität: Gildes. Telefon 6852.

Schreibmaschinenarbeiten

werden übernommen. Off. u. E. 990 an die Gp. 12

Bielefelder Wäsche

Beamte und solvente Kunden erhalten Herren- u. Damenwäsche Bett- u. Tischwäsche sowie sämtl. Bettwaren zu äußerst billigen Preisen bei einem Ziel von 12 Monaten.

Verlangen Sie sofort unverbindlich Vertreterbesuch unter V. W. 8812 an die Expedition.

Korsethaus Imperial

Paula Bräuer. Fürstenstraße 1, neben Böhrschaldt.

Vornehme Neuheiten in Korsetts Korsolets, Halbformern aparte Blusenhalter alle Arten Leibbinden.

Damen-Unterwäsche für sehr schlanke und sehr starke Damen. Spezial-Abteilung: Maßanfertigung.



Auf zum Kampf gegen das Ungeziefer!

Wirtschaftsleben.

Table with market data for Berlin Börse vom 2. Sept. 1929. Columns include Anleihen, Verkehrs-Aktion, Industrie-Aktion, and various stock prices.

Table with market data for Berliner Mark-Notierung vom 2. Sept. 1929. Columns include Gold, Brief, and various exchange rates.

Table with market data for Berliner Metallmarkt vom 2. Sept. 1929. Columns include Kupfer, Zink, and various metal prices.

Berliner Wertpapierbörse. U Berlin, 2. Sept. Am heutigen Börsenbeginn eröffnete die Börse bei stetem Geschäft einleitend abgedämpft und nach...

Kölnener Wertpapierbörse. U Köln, 2. Sept. Zu Beginn der neuen Woche eröffnete die Börse in abgedämpfter Haltung. Neue An...

Verteile 1/2-1 1/2 Prozent. Gut behauptet waren Aktien. Braunkohle, die 1/2 Prozent höher gefragt wurden. Am Aktienmarkt...

Frankfurter Abendbörse. U Frankfurt a. M., 2. Sept. Die Abendbörse war gegenüber dem Mittagschluß etwas fester, doch blieben...

Beränderung des Privatkontos. WTB Berlin, 2. Sept. Der Privatkontostand ist heute für beide Seiten um je 1/2 Prozent auf 7 1/2 ermäßigt worden.

Kölnener Schlachtviehmarkt vom 2. September. Table with columns for various types of livestock and their market prices.

Rheinische Frühkartoffelversteigerung. U R e s e l, 2. Sept. Trotdem heute schon billige Bestände...

Die Geschäftslage in der Bonner Möbelindustrie. Da der Monat August als Reifeonat zu betrachten ist...

Offo Caracciola u. Co., Remagen. Remagen, 2. Sept. In dieser Woche fand der Zwangsversteigerungstermin im Zwangsversteigerungssverfahren...

Konkursnachrichten aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Köln. Remagen, 2. Sept. Waldrdt: Afm. Wilhelm Schmidt. - Uf. 10. 9. GlV. 20. 9. Vrf. 20. 9.

Schon wieder zwei Mädchen in Düsseldorf überfallen. Düsseldorf, 2. Sept. Nach einer Mitteilung der Polizeiverwaltung wurden am Sonntagabend um 21 Uhr...

Die Massenvergiftungen in Ungarn. WTB Budapest, 2. Sept. Von den 27 Frauen und 3 Männern, die sich wegen der Massenvergiftungen im Szolnoker Bezirk in Untersuchungshaft befinden...

und Gijabaja ist man gleichfalls Vergiftungsfällen auf die Spur gekommen. Auf dem Friedhof von Gijabaja wurde vor einigen Tagen aus einem Grabe der Sarg beseitigt...

Das 16. Todesopfer des Dürener Eisenbahnunfalls. M T B Köln, 2. Sept. Die bei dem Eisenbahnunfall bei Buir schwerverletzte Frau Bentow aus Poltitz ist im Laufe des gestrigen Sonntages gestorben...

Nachzahlung eines Verkehrsflugzeuges. WTB Köln, 2. Sept. Gestern vormittag 8.30 Uhr mußte das Verkehrsflugzeug D 1081 der Junkerwerke bei einem Verfluchtflug auf einem Felde in der Nähe der Bahnh...

Schlagerel zwischen Befehlshabern. Koblenz, 2. Sept. In der Pfälzstraße gerieten beim Verlassen eines dort gelegenen, von Militär oft besuch...

Falsche Zwanzigmarschheine. Mainz, 2. Sept. Ein in Eibersfeld ansässiger Schreiner hat am Donnerstag in einem Jigarrengeschäft eine Riste mit Zigarren gestauft...

Table with market data for various goods and prices, including columns for different types of goods and their corresponding values.

Ein Auto von der Lokomotive erfährt. Paris, 2. Sept. In der vergangenen Nacht wurde auf einem Eisenbahnübergang bei Champigny (Marne) ein mit vier Menschen besetztes Automobil von einer rangierenden Lokomotive erfährt und zerrümmert...

Infolge falscher Weichenstellung. WTB Warschau, 2. Sept. Gestern ist bei Larnow infolge falscher Weichenstellung ein Personenzug in einen stehenden Güterzug hineingefahren...

Raubüberfall im ungarischen Innenministerium. WTB Budapest, 2. Sept. Heute vormittag erschienen zwei unbekannte Männer in der Hauptkassa des Ministeriums des Innern...

Der Gesundheitszustand Poincaré. Paris, 2. Sept. Trotz der beruhigenden Berichten scheint dem „Kempport Herald“ zufolge das Befinden des früheren Ministerpräsidenten Poincaré desorganiserender zu sein...

Der letzte Jahresbericht Parter Gilberts. Zweieinhalb Goldmarken richtig angelegt. WTB Berlin, 1. Sept. Der Generalagent für Reparationszahlungen gibt bekannt, daß Deutschland während des fünften, am 31. August 1929 abschließenden Jahres...

Die Verhandlungen mit den evangelischen Kirchen. U s t u t, 2. Sept. Wie das Nachrichtenbüro des V D Z. meldet, haben die Verhandlungen des preussischen Staates mit den evangelischen Kirchen zum Abschluß eines Kontrats...

Vermischte Tagesnachrichten. Mord und Selbstmord. In einem Hamburger Logishaus wurden der Duisburger Müller Hans Schenkel und der Arbeiter Georg Reuter erschossen aufgefunden...

Advertisement for Rama im Blauband margarine. Features an illustration of a woman and a child, and text: 'RAMA im Blauband doppelt so gut. Das Gute zum Guten, um Bestes zu bieten! Rama-Qualität-Blauband-Qualität, vereinigt zur Höchst-Qualität: Rama im Blauband doppelt so gut. 1/2 Pfd 50 Pfg mit Garantie-Zeichen für frische Qualität.'

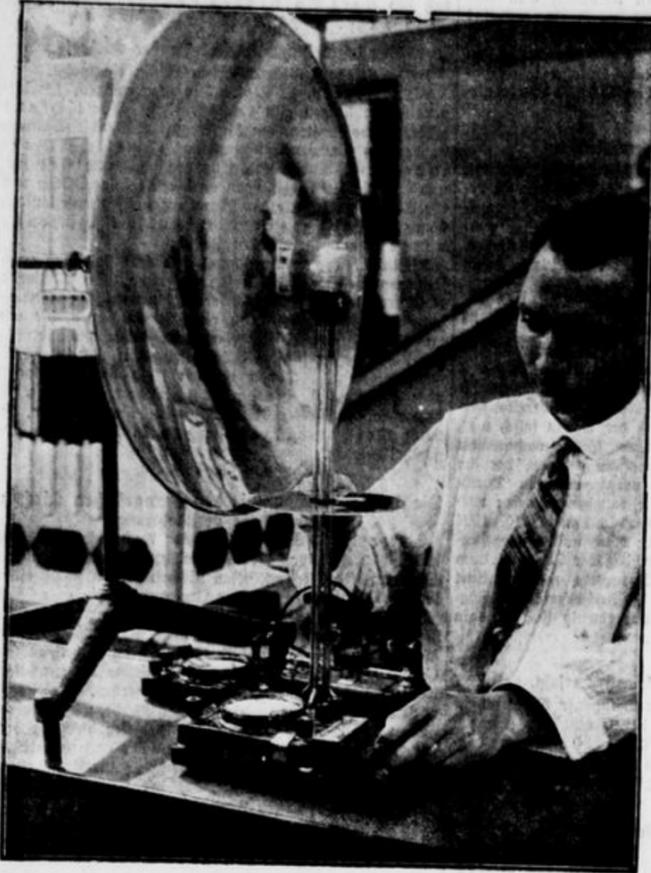
Advertisement for Auto-Licht. Text: 'Bonn's Älteste Spezial-Werkstätte für Auto-Licht Start u. Zündung! Batterien (Varta) für alle in- und ausländ. Wagen. Weierstr. Tel. 4316. Inh.: Andreas Christmann. Man achte auf genaue Adresse und Vornamen sowie Rufnummer.'

Bezugpreis: monatlich 2.50.4
 Postbezug: 2.50.4
 Anzeigen:
 lokale 80 %, auswärtige 80 %
 Reklamen:
 lokale 100 %, auswärtige 150 %
 lokale Familien-Anzeigen 20 %
 lokale Stellengesuche 15 %
 die Seite.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:
 Hermann Heiler.
 Verantwortlich:
 Hauptschriftleiter: Peter Heiler.
 Anzeigen: Peter Heiler.
 Alle in Bonn
 Hauptredaktion: Bahnhofstr. 12.
 Fernruf 3851; nach Geschäfts-
 schluß (von 20-7 Uhr): 3853.
 Postamt Bonn Nr. 13 672.



Zur Funk-Ausstellung in Berlin.
 Am 30. August wurde in Berlin die 6. Deutsche Funk-Ausstellung eröffnet. In umfassender Weise zeigt dort die deutsche Radio-Industrie ihre neuesten Erzeugnisse für Ort- und Fernempfang, elektrische Schallplattenwiedergabe, Musikübertragungsanlagen, Bildfunk und Fernsehen. — Unser Bild zeigt einen Ultra-Kurzwellensender für Wellen von 14 m.

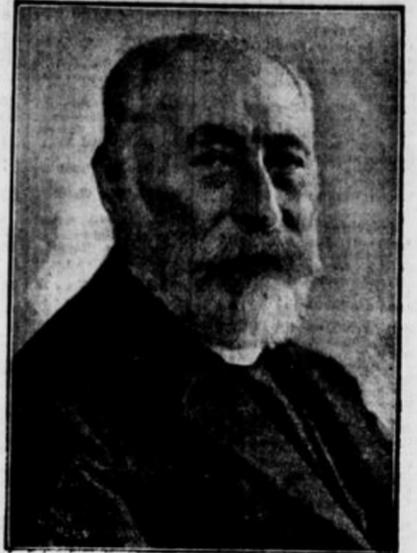
Bilder

vom Tage.



Der Vorsitzende der Demokratischen Partei, Anton Erkelenz, hat sein Amt, das er acht Jahre innehatte, infolge schwerer Erkrankung niedergelegt.

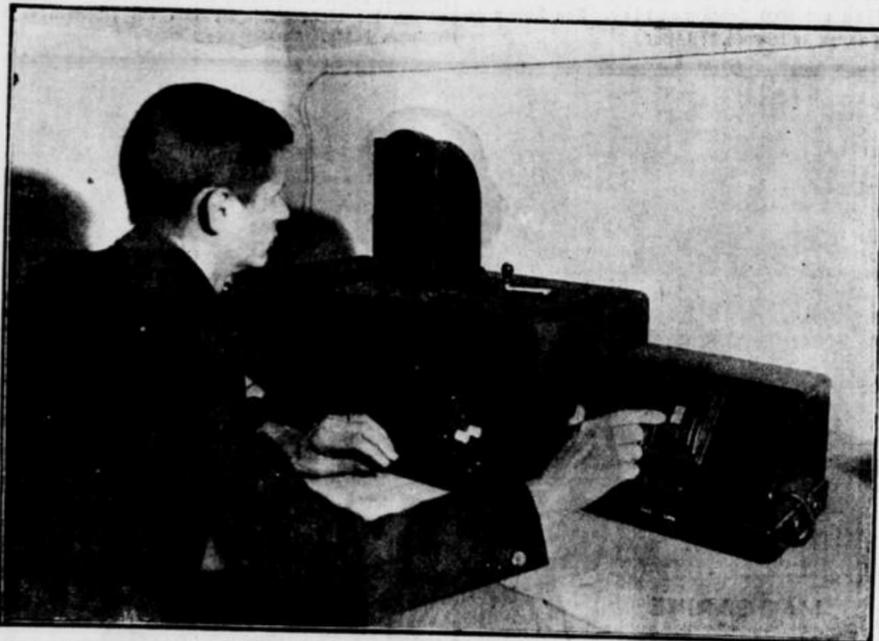
Geburtsrat Professor Dr. Emil Ungar begeht am heutigen Dienstag seinen 80. Geburtstag. Der Gelehrte, ein geborener Bonner, studierte in seiner Vaterstadt sowie in Würzburg und Berlin, wo er die Doktorwürde und die ärztliche Approbation erlangte. Seit 1883 gehört Geburtsrat Ungar der medizinischen Fakultät der Universität Bonn an.



Prof. Ungar



Hummer noch der alte: Charlie Chaplin erhält in Hollywood den Besuch des US-Generals von Peru, Alexander Moore, der sich besonders über Charles' historischen Spazierход befragt.



Großes Aufsehen erregt auf der Ausstellung der Volkfernseh-Empfänger nach Nibals. Empfänger und Sender werden an die elektrische Lichtleitung angeschlossen, wodurch der Gleichlauf des Bildes gewährleistet wird. Der „Volkfernseh-Empfänger“ soll einen überraschenden Verhältnissen entsprechenden Preis haben, der nicht höher als der eines guten Lautsprechers sein wird.

Amerikas neue Zeppelinhalle befindet sich in Akron im Bau. Unser Bild zeigt einen Entwurf der fertigen Anlage mit der Riesenhalle, die nach ganz neuen Prinzipien mit verstellbaren Enden gebaut wird.



Die älteste noch in Betrieb befindliche Dampfmaschine in Deutschland ist die der Saline Königsdorn-Anna, die bereits im Jahre 1799 in Tätigkeit war. Die aus England bezogene Dampfmaschine wurde im Jahre 1798 gebaut, ein Jahr später wurde sie als die erste Dampfmaschine in Deutschland in Benutzung genommen und erfüllt noch heute nach 130 Jahren ihre Aufgabe. Der Zylinder der sogenannten Anna-Königsdorn-„Heuermaschine“ ist über 3 Meter hoch und besitzt einen Durchmesser von 1,4 Meter.

